



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

120 (13.3.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-314709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-314709)

General-Anzeiger



Abonnement

70 Pfennig monatlich,
Erlaubnis 25 Uq. unanfällig;
durch die Post bez. incl. Porto
aufschlag 10. 50 per Quartal,
Eingel.-Nummer 8 Uq.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonat-Felle . . . 25 Pf.
Anschlüsse Interim . . . 20
Die Reklam-Felle . . . 2 Mark

Gefundene und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern

Direktion u. Buchhaltung 1648
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 641
Redaktion 677
Expedition und Verlags-
buchhandlung 828

Nr. 120

Samstag, 13. März 1909.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Eben Sedin vor dem Kaiser.

* Berlin, 12. März. Heute Abend fand im Neuen Kgl. Operntheater eine außerordentliche Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin statt, in der Eben Sedin über seine letzte Reise durch Tibet Bericht erstattete. Unter den Ehrengästen befanden sich der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der schwedische Gesandte Graf Laube, die Staatssekretäre von Bethmann-Hollweg, Freiherr v. Schön, Dernburg und Kräfte, Generalfeldmarschall von Scholtz, der Chef des Generalstabes von Moltke, sowie Vizepräsident Sir Edward Goschen. In der Hofloge nahmen außer dem Kaiser und der Kaiserin der Regent von Braunschweig und Prinz Oskar von Preußen Platz. Der Reisende berichtete von seinen Unternehmungen seit Oktober 1906 und schilderte, wie er, als Tibetener verkleidet, insbesondere den Transhimalaya durchquert und die Gletscherzungen am Brahmaputra entdeckte. Schließlich zeigte er eine große Reihe von Lichtbildern nach Photographien und eigenen Zeichnungen. An dem starken Beifall, der dem Forscher zu teil wurde nach seinem anderthalbstündigen Vortrage nahmen die Majestäten lebhaften Anteil. Der Vorsitzende der Gesellschaft Geheimrat Wagners, überreichte dem Redner die Humboldtmedaille seitens der Gesellschaft, der Kaiser und die Kaiserin empfingen ihn sodann in der Loge. Der Kaiser verlieh Eben Sedin die große goldene Medaille für Wissenschaft.

Die Mächte und die serbische Note.

* Berlin, 12. März. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt:

Die serbische Note wird in der Presse sehr verschiedentlich beurteilt: sie wird vielfach als ein Fortschritt in friedlichem Sinne betrachtet. Ganz befriedigt hat sie nirgend, auch nicht in der französischen und der englischen Presse. Es wird abzuwarten sein, ob und was Serbien auf die österreichisch-ungarischen Demarchen in Belgrad antwortet. In Wien und hier wird hervorgehoben, daß das serbische Verlangen, alle seine Ansprüche von einer europäischen Konferenz geprüft und entschieden zu sehen, auf die Entscheidungen der Mächte ohne Einfluß sein dürfte: denn alle Mächte sind sich stets einig darüber gewesen, eiper etwaigen Konferenz ein scharf umgrenztes Programm und nur solche Fragen zu unterbreiten, über die vorher eine Verständigung unter den Konferenzteilnehmern stattgefunden hat.

London, 12. März. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Belgrad hatte eine Unterredung mit dem serbischen Minister des Aeußern Milowanowitsch über den letzten Notenaustausch. Milowanowitsch verleierte von neuem, daß die serbische Regierung alles getan habe, was in ihrer Kraft stand, um eine friedliche Lösung herbeizuführen. Man habe in Belgrad die bosnische Frage stets als eine europäische angesehen und darum sich an die Mächte gewendet. Auf einer event. Konferenz würde Serbien natürlich nur eine passive Rolle spielen können, weil es nicht zu den Signatarmächten des Berliner Vertrages gehöre. Aber nichtsdestoweniger hoffe man das Beste. Auf die Frage, was aber geschehe, wenn keine Konferenz stattfindet, antwortete der Minister: Wir werden sehen. Dann fügte er noch hinzu, es bestehe alle Hoffnung, daß die Großmächte eine Entscheidung treffen würden, um den Frieden zu sichern.

Belgrad, 12. März. Bei dem Besuch des österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Jorgach bei Minister Milowanowitsch gab dieser auf die Frage nach dem Grunde der Einberufung des dritten Aufgebotes zu einer einmütigen Weisung eine ausweichende Antwort.

Belgrad, 12. März. Die Note des Grafen Jorgach ist dem Handels- und Finanzministerium zur Feststellung des Entwurfs der Antwort übergeben worden. Mit der definitiven Abfertigung wird sich der Ministerat befassen. — Von kompetenter Seite wird erklärt, daß die Antwort frühestens nächste Woche übermittelbar werden dürfte. In Regierungskreisen verlautet, die serbische Regierung werde in derselben ausprechen, sie sei nicht in der Lage, die Frage der Annexion, die eine europäische Frage

sei, mit der Handelsvertragsfrage zu verquiden. — Die meistens günstige Beurteilung der Jirkularbefehle von Seiten der österreichisch-ungarischen Presse hat in Belgrader Kreisen eine gewisse Verwirrung hervorgerufen, die auch in der Presse ihr Echo findet. Einzelne Blätter hoffen, Oesterreich-Ungarn werde Serbien noch mehr zu erniedrigen versuchen und hierdurch eine Verzweiflungstat des serbischen Volkes provozieren, das die gegenwärtige Regierung davonjagen und an die Waffen appellieren werde.

Förderung der Luftschiffahrt.

* Paris, 12. März. Hier weilt gegenwärtig eine Kommission des Deutschen Luftschiffverbandes zum Zwecke des Studiums der französischen Luftschiffahrtslage, insbesondere der Organisation und Anlage der Luftschiffahrtseinrichtungen. Die Kommission besteht aus Major von Tschudi, Rechtsanwalt Gschwendt und dem Kapitän zur See von Buzian. Die Herren besttigten hier bereits die Aerodrome in Juvisy, Isle-Moulineux und Buc und fahren zu dem gleichen Zwecke nach Chalons sur Marne. Es wird auch die Einrichtung eines Aerodromes in Berlin beabsichtigt, welches der Förderung vor allem der Luftschiffahrt dienen soll.

Eine schwere Explosion schlagender Wetter.

* Madrid, 12. März. Wie die Blätter aus Reinosa (Prov. Santander) melden, hat in dem Kohlenbergwerk Barrillo eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Bis Mitternacht waren 4 Tote und 11 Verwundete gezählt.

Die Entschädigung der Orientbahnen.

* Sofia, 12. März. Die halbamtliche „Breme“ bespricht die Frage der Entschädigung der Orientbahnen, über die gegenwärtig in Petersburg verhandelt werde. Das Blatt erklärt, die Regierung halte sich moralisch und rechtlich für verpflichtet, darauf zu sehen, daß die Gesellschaft entschädigt werde. In dieser Hinsicht habe die Regierung in Petersburg Schritte unternommen, damit von den von Bulgarien zu zahlenden 82 Millionen Frank an der Wert der weggenommenen ostrumelischen Bahnstrecken auf der Basis der Kapitalisierung des jährlichen Kilometerertrages von 64,80 Frank an die Gesellschaft ersetzt werde. Die Festsetzung der Entschädigungssumme müsse den weiteren Verhandlungen zwischen der Pforte und den Orientbahnen überlassen werden.

Rußland und England.

London, 12. März. (Von unserem Londoner Bureau.) Auf besonderen Befehl des Königs Eduard werden in Portsmouth im Laufe der nächsten Woche zu Ehren des dort liegenden russischen Geschwaders besondere Festlichkeiten für die Offiziere und Mannschaften veranstaltet werden.

München, 12. März. Ein hier lebender Amerikaner kaufte dem Kammermusiker Höfel eine echte Stradivariusgeige ab, auf der einst Paganini gespielt hatte; der Kaufpreis beträgt 30000 M.

Dresden, 12. März. Im Zusammenhang mit den auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei vorgenommenen Ruffenderhaftungen auf den sächsischen technischen Hochschulen wird es binnen kurzem zu einem Geheimbundprozeß kommen.

Berlin, 12. März. Dem gestrigen Frühstück bei dem Justizminister, zu dem sich der Kaiser angefangt hatte, ging ein Vortrag des Ministerialdirektors Eggelsen Dr. Lucas über die Todesstrafe voraus.

Prag, 12. März. Zum 50. Gründungstage der Proger Gruppe der „Sklavassie“ war ein allgemeines Konzil für alle reichsdeutschen Tochtervereine geplant und über 3000 Teilnehmer angemeldet. Ein befragter jungtschechischer Abgeordneter erklärte, für die Sicherheit der Teilnehmer keine Haftung übernehmen zu können. Das Konzil wurde darauf für Ende Juni nach Wien vertagt.

London, 12. März. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Petersburg meldet, daß die russische Regierung beschlossen habe, den Posten eines Vizekönigs im Kaukasus abzuschaffen.

London, 12. März. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Premierminister Asquith wohnte gestern einem Frühstück bei, das der deutsche Botschafter zu Ehren der englischen Minister gab.

Die Zentrumsprelle und der Fall Tremel.

Das ungewöhnlich scharfe Vorgehen der Bamberger Kurie gegen den katholischen Pfarrer Tremel in Volkach hat der Zentrumsprelle eine große Genugtuung bereitet. Sie findet die Mahregelung Tremels für etwas ganz selbstverständliches und erklärt sie für eine rein kirchliche Angelegenheit, die den Staat und die Parteien nichts angehe. Der „Bayerische Kurier“ entdeckt sogar in dem Vorhaben des Pfarrers Tremel, den landesfürstlichen Schutz anzurufen, einen Kulturkampf. Er schreibt:

„Er ist als strafendes Einschreiten des Staates gegen seinen Bischof, eine Hinderung der bischöflichen Disziplinargewalt durch die Polizei. Das Vorhaben atmet echt liberalen Geist, d. h. den Geist des ausgeprochensten Kulturkampfes.“ Wenn schon das Bemühen eines Landpfarrers, sich seiner Haut zu wehren und Schutz zu suchen, als Kulturkampf ausgelegt wird, so kann man sich einen Begriff davon machen, was es mit dem Kulturkampfsgesetze auf sich hat, das jahraus jahrein in der Zentrumsprelle erschallt.

Der Fall Tremel ist jedoch nur formell eine innerkirchliche Angelegenheit, insofern Tremel wegen Mißachtung der seinem Bischof „schuldigen Obedienz und Reuerenz“ gemahregelt wurde. Seinem wesentlichen Inhalte nach ist der Fall Tremel ein politischer, insofern sich das Verbot des Erzbischofs Albert, dessen Mißachtung Tremel zum Vorwurf gemacht wird, nicht auf kirchliche Angelegenheiten, sondern nur auf sein politisches Auftreten erstreckt hat.

Aber gerade hier zeigt sich die zwiespältige Haltung der Zentrumsprelle auf das glänzendste. Als bei der letzten Reichstagswahl das Zentrum, der ausdrücklichen Willensmeinung der bayerischen Erzbischöfe Albert und von Stein zuwider, die Parole für die Unterstützung der Sozialdemokratie ausgab, da hat es in allen Versammlungen ausgerufen und in alle Zeitungen gedruckt, daß das Wort der Bischöfe in politischen Dingen nicht bindend sein. Pfarrer Tremel ist daher in vollem Rechte, wenn er der Zentrumsprelle jetzt folgende Wahrheiten vor Augen hält:

„Der Herr Dombischof und päpstliche Nuntius Dr. Schäbler hat vor dem vornehmsten deutschen Forum der Öffentlichkeit, vor dem Deutschen Reichstag an dem seinerzeitigen Reichstagswahlrecht seines Erzbischofs eine sehr heftige Kritik geübt und ihn beschuldigt, Verwirrung im katholischen Volke angerichtet zu haben. Derselbe Zentrumsprelle, die jetzt nicht müde wird, mich wegen Ungehorsams zu denunzieren, hat seinerzeit die beiden Metropoliten des „Staatsbischöfentums“ beschuldigt, die „Weisheitspolitik“ verstoßen, und der Chefredakteur des „Bayer. Kurier“ hat in der berühmten Kreuzbräuerversammlung nach der Reichstagswahl mit Bezug auf den Wahlerfolg der beiden Erzbischöfe ausgerufen: „Die Erbitterung über einen betrüglichen Verrat an unserer Parteifache möchte zum Himmel schreien.“ (Stürmischer Beifall.) Hat man auch gehört, daß Dr. Schäbler die Mißbilligung der „guten“, der „katholischen“ Presse gefunden hätte? O nein. Die katholische „Augsburger Postzeitung“ erklärte, Dr. Schäbler komme hier nur als Abgeordneter, nicht als geistlicher Würdenträger in Betracht. Und als Politiker sei er durchaus frei. Ich dagegen komme, wenn ich auch nur in einer geschlossenen liberalen Vereinsversammlung erscheine, nicht als Staatsbürger, sondern nur als Pfarrer in Betracht, der dem Bischof Obedienz- und widerspruchsfollen Gehorsam schuldig ist. Der Wahlerfolg der beiden Erzbischöfe war auch Gegenstand der Verhandlungen auf dem nachfolgenden Delegiertenkongress der bayerischen Zentrumsprelle, an dem viele Geistliche teilnahmen. Dieser Delegiertenkongress billigte vollständig die Haltung der Partei und der Presse und sprach sich für völlige Unabhängigkeit von der kirchlichen Hierarchie aus.“

Wenn das Zentrum sich treu bleiben wollte, müßte es jetzt das gleiche Recht politischer Selbstbestimmung, das es damals für die ihm anhängenden Geistlichen beansprucht hat, auch für den liberalen Pfarrer Tremel gelten lassen. Statt dessen denunziert die Zentrumsprelle jede politische Tätigkeit dieses Geistlichen und verlangt mit Ungehörtem seine Mahregelung durch den Bischof. Daraus erhellt, daß der Geistliche nach den Begriffen des Zentrums in der Unabhängigkeit seiner politischen Rechte nur dann von seinem Bischof unabhängig ist, wenn er sie im Dienste der verbündeten Sozialdemokratie gebraucht.

Weßer das Widerprüchsvolle ihrer Stellungnahme sucht die Zentrumsprelle dadurch hinwegzujagen, daß sie die Partei, welcher Tremel angehört, als katholischen und kirchenfeindlich erklärt. Um aber auf Grund eines so schweren Vorwurfs dem Pfarrer Tremel die Zugehörigkeit zu seiner Partei verweigern zu dürfen, muß das Zentrum erst den zwingenden Beweis für seine Behauptung geführt haben. Den aber wird es schuldig bleiben und schuldig bleiben müssen. Die immer wiederkehrende Behauptung ist noch kein Beweis. Erzbischof Albert selbst hat ja im Verlaufe des Falles Gröndinger zugestanden, daß sehr viele gläubige Katholiken es

erlieger sollen in dem Umfang erhalten werden, in dem sie in der Natur begründet sind und schon im badischen Landrecht (Sag 644) umgrenzt waren, d. h. es soll den An- und Hinterliegern nach wie vor das Recht zustehen, den Wasserlauf für ihre häuslichen und landwirtschaftlichen Zwecke (insbesondere zur Bienenwässerung) zu benutzen. Dagegen soll dieses Recht nicht die Befugnis umfassen, zu den genannten Zwecken Benutzungen zu treffen, die erhebliche Einwirkungen auf öffentliche Interessen oder die Rechte anderer ausüben können, oder den Wasserlauf zu gewerblichen Zwecken, also insbesondere zur Anlage von Wasserkraftwerken zu benutzen (Paragraf 15 des Entwurfs). In diesen Fällen hat daher der An- und Hinterlieger, wie jeder Dritte, der eine Wasserbenutzung ausüben will, die über den Gemeingebrauch (Paragraf 12 des Gesetzes) hinausgeht, die staatliche Verleihung einzuholen. Die einzelnen Fälle, in denen hiernach eine Verleihung erforderlich ist, sind in Paragraf 87 des Entwurfs aufgezählt.

Wenn durch die vorgeschlagenen Bestimmungen die Befugnis der Staatsbehörde gegenüber der Benutzung der Wasserkäufe ausgedehnt wird, so geschieht das nicht in der Absicht, wohnt-worbene Rechte oder berechnete Interessen zu schmälern, sondern um dem Staat zu ermöglichen, daß er unter Wahrung dieser Rechte unter billiger Abwägung der Interessen der Allgemeinheit, der Gemeinden und Privaten über die noch ungenutzten Wasserkräfte verfügt. Vom Standpunkt der öffentlichen Interessen wird die Behörde gewisse Befugnisse um Verleihung von Wasserbenutzungsbesugnissen von vornherein abweisen müssen, a. B. wenn sie sich überzeugt, daß die Ausführung des geplanten Unternehmens wegen der mangelnden Leistungsfähigkeit der Geschäftster nicht hinreichend gesichert ist, ferner wenn durch die geplante Wasserbenutzungsanlage die vorhandenen Wasserkräfte in unwirtschaftlicher Weise zersplittert oder Unternehmungen unmöglich gemacht oder erschwert werden, die in erheblichem Maße den öffentlichen und gemeinwirtschaftlichen Interessen zu dienen geeignet sind; durch diese Regelung wird weiter ermöglicht, die Ausnützung gewisser Gewässerstrecken dem Staat oder den Gemeinden vorbehalten und zu verhalten, daß Anlagen errichtet werden, bei denen die Absicht besteht, die gewonnenen Wasserkräfte den inländischen Betreffigen zu entziehen.

Landtagskandidaturen.

Karlsruhe, 12. März. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Nachdem Kaufmann Stadtrat Kölsch abgelehnt hat, im Wahlkreis Karlsruhe-Ost gegenüber Dr. Franck, dem bisherigen Vertreter des Wahlkreises, zu kandidieren, erklärt jetzt auch Buchdruckermeister Dr. Anittel, der von den Jungliberalen für den Wahlkreis in Aussicht genommen war, diese Kandidatur nicht anzunehmen.

Baden-Baden, 12. März. (Korrespondenz.) Die Nachricht des „Volksfreund“, daß für Baden von den Linz-Überan Postsekretäre Slinger, vom Zentrum Herr Roman Schmid als Landtagskandidaten aufgestellt wurden, wird jetzt von den betreffenden kompetenten Parteistellen dementiert.

Gegen die Verkehrsverschlechterung.

Freiburg, 12. März. Der hiesige Liberale Volksverein hielt gestern abend im großen Bierlingssaal eine öffentliche nicht besonders stark besuchte öffentliche Versammlung ab, um gegen die Verschlechterung unserer Verkehrsverhältnisse Stellung zu nehmen. Professor Dr. Hochling sprach in einschlägigem Vortrag gegen die Verschlechterung unseres Eisenbahnverkehrs und empfahl zum Schluss folgende Resolution zur Annahme:

Die geplante Einschränkung der beschleunigten Personenzüge mit Zwei-Klassen-Tarif ist durch nichts gerechtfertigt, am allerwenigsten durch Sparmaßregeln. Der Beweis, daß diese Mäße schlecht rentieren, soll erstbracht werden. Der unbetriebsfähige Abschluß des Eisenbahnbudgets ist in der Hauptsache auf den Rückgang im Güterverkehr zurückzuführen. Soweit ein Rückgang des Ertrages aus dem Personenverkehr vorliegt, ist dieser nicht dadurch bedingt worden, daß der Zwei-Klassen-Tarif eingeführt wurde, am allerwenigsten durch die Einstellung von beschleunigten Personenzügen. Die wirkliche Ursache ist die exorbitante Verteuerung der Schnellzüge durch Abschaffung der Kilometerbeste, wozu noch die unzulässige Fahrkartensteuer gekommen ist, welche auch in den Bundesstaaten, die längst eine Zwei-Klassen-Klasse führten, einen starken Rückgang aus den höheren Klassen, zumal in der steuerfreien Zwei-Klassen-Klasse, zur Folge gehabt hat. Die Abschaffung der Kilometerbeste hat zudem eine in gleicher Weise für die Betriebsverwaltung unbillige und kostspielige und für das Publikum überaus lästige Vermehrung der Zugleistungen bewirkt. Den Schaden voll zu machen, hätte nur noch gefehlt, daß auch eine vierte Wagenklasse in aller Form eingeführt

worden wäre. Anstatt durch Einschränkung der beschleunigten Personenzüge mit Zwei-Klassen-Tarif von dem ein Jahrzehnt lang so bewährten Wege des Kilometerbestes noch weiter abzugeben und den Schaden zu vergrößern, kann dieser vielmehr am sichersten und einfachsten gut gemacht werden durch Wiedereinführung des Kilometerbestes, womöglich in verbesserter Form. Da wir bei Annahme der Tarifreform noch preussischem Muster unsere Bahnschicklichkeit und Tarifselbständigkeit ausdrücklich gewahrt haben, steht dem rechtlich nichts im Wege. Je schwieriger die wirtschaftliche und finanzpolitische Lage, desto notwendiger, den Verkehr zu erleichtern und nicht zu erschweren! Die Förderung des Personenverkehrs ist das wichtigste Mittel, den Güterverkehr zu entwickeln und damit das wirtschaftliche Leben überhaupt, mit diesem die Steuerkraft. Jede bisher durchgeführte wesentliche Tarifermäßigung hat alsbald Maßnahmen erbracht; dies gilt auch von dem Zwei-Klassen-Tarif. Und umgekehrt: Jede Tarifserhöhung hat alsbald Maßnahmen, nämlich Fahrkartensteuer, Rückbildung und Abschaffung des Kilometerbestes! Die Versammlung beschloß nach ausgiebiger Diskussion, diese Resolution an die General-Direktion in Karlsruhe abzugeben.

Der Gesetzentwurf betr. die Schiffahrtsabgaben.

Der bereits seit mehr als Jahresfrist angekündigte Entwurf eines Reichsgesetzes betreffend die Einführung von Schiffahrtsabgaben, ist nunmehr dem Bundesrat zugegangen.

Im Artikel 1 des neuen Gesetzentwurfes wird zunächst die Änderung des Artikels 54 der Reichsverfassung vorgezogen. Dieser Artikel 54 behandelt bekanntlich sowohl die Verhältnisse der Seeschifffahrt als auch die der Binnenwasserfahrt und bildet eine Zusammenfassung der früheren Artikel 48 und 49 der Reichsverfassung vom Jahre 1848. Der strittige Teil des Artikels 54 ist der Absatz 4, der durch die neue Gesetzesvorlage insbesondere eine Änderung erfahren soll. Die einschneidendste Änderung des Absatzes 4 besteht darin, daß der neue Entwurf ausdrücklich auch alle Häfen vorzieht, in denen für „solche Werke, Einrichtungen oder sonstige Anstalten“ Abgaben erhoben werden sollen, welche den Verkehr wesentlich erleichtern.

Eine weitere Änderung besteht darin, daß bezüglich der Grenze, welche für die Bemessung der Wasserabgaben aufgestellt ist, nicht die Kosten der „gewöhnlichen Herstellung“, sondern schließlich die Kosten der Herstellung neben denen der Unterhaltung als Maßstab angenommen werden soll. Auch die in der juristischen und schiffahrtlichen Literatur erörterte Streitfrage, was unter „besonderen Anstalten“ die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, verstanden werden darf, ist durch die neue Fassung dadurch beseitigt, daß nicht mehr von „besonderen Anstalten“ die Rede ist, sondern von „Werken, Einrichtungen oder sonstigen Anstalten, welche den Verkehr wesentlich erleichtern“. Es wird damit ausdrücklich auch bei jeder Verbesserung des Wasserverkehrs, d. h. ganz einerlei, ob durch Regulierung oder Kanalbau, sei es nur durch Wehren oder durch Anlage von Schleusen, Wehren usw. die Wasserstraßen für abgabepflichtig bezw. der Staat für abgabengebührend erklärt.

Nun ist in dem Entwurf die Bestimmung, daß bei der Bemessung der Abgaben im Bereiche der Binnenwasserfahrt die Gesamtkosten für ein Stromgebiet oder ein Wasserstraßennetz zugrunde gelegt werden können.

Der Artikel 2 des Entwurfes behandelt die Wasserstraßen, die mehreren Bundesstaaten gemeinsam sind; er sieht die Bildung von Zweckverbänden zur Erhebung der Abgaben und die Herstellung und die Unterhaltung der Werke, Einrichtungen oder sonstigen Anstalten zur Erleichterung des Verkehrs vor.

Zunächst wird bestimmt, daß auf einer gemeinsamen natürlichen Wasserstraße von mehreren Bundesstaaten Abgaben für den durchgehenden Verkehr erhoben werden dürfen, daß dies aber nur auf Grund eines einheitlichen Tarifes geschehen soll. In Ermangelung einer Verständigung der Staaten über den Tarif entscheidet der Bundesrat.

Weiterhin ist festgesetzt, daß jeder an einer gemeinsamen natürlichen Wasserstraße oder an einem gemeinsamen Stromgebiete beteiligte Staat das Recht hat, einem von anderen Staaten dafür gebildeten Zweckverbande beizutreten. Ueber die Bedingungen des Beitritts entscheidet im Streitfalle der Bundesrat. Andererseits kann der Bundesrat einem Staate, der dem Zweckverbande nicht beigetreten ist, sofern dies zur Erleichterung der Zwecke des Verbandes erforderlich ist, den Beitritt vorschreiben und ihn verpflichten, sich an Stromverbesserungen innerhalb seines Gebietes zu beteiligen

über seine bedeutsame Feststellungen, und auch das Reichskolonialamt, das nunmehr in den Besitz des Sattlerischen Reichs gelangt war, nahm sich der Sache an. Dennoch hatte der Staat kein Geld übrig, um eine Expedition zur genaueren Untersuchung des wissenschaftlichen so überaus wertvollen Fundes anzustellen oder aber ein klein wenig zu unterstützen, und wenn daher die Geologen die entdeckten Schätze bergen und das interessante Gebiet weiter erkunden wollten, so waren sie gezwungen, die Mittel für eine größere Expedition ausschließlich auf privatem Wege aufzubringen. Mit Hilfe von wissenschaftlichen Gesellschaften, Akademien usw. ist es denn auch gelungen, 100.000 M. für das Unternehmen flüssig zu machen; die Berliner Akademie der Wissenschaften hat zum Beispiel 10.000 M. beigetragen. Der Hauptteil der Summe aber, 80.000 M. wurde von einem ungenannt gebliebenen Freunde der wissenschaftlichen Forschung gestiftet. Die auf ein bis zwei Jahre berechnete Expedition, die nicht nur die gefundenen Skelette ausgraben, sondern auch die ganze im Umkreis kommende Kreidegegend, offenbar einen alten Äußerlich Hörsfelde, nach weiteren, geologisch wertvollen Untersuchungen durchsuchen soll, wird nun am 6. April in Lindi eintreffen, wo sich der erste Entdecker der Skelette, Ingenieur Sattler, den deutschen Geologen anschließen wird, um ihnen wenigstens in den ersten zwei Monaten seine Kenntnis von Land und Leuten zur Verfügung zu stellen. Mit etwa 50 schwarzen Trägern und 30 Arbeitern wird alsdann die Expedition sich langsam zum Tendaguruplatau begeben und ihre Arbeiten beginnen, die sich außer auf die eigentliche Bergung der Skelette auch auf geologische, botanische, meteorologische Studien usw. erstrecken werden. Man darf in jedem Falle höchst wertvolle wissenschaftliche Ergebnisse von dieser deutschen Sattler-Expedition erhoffen.

oder selbst nach seiner Wahl vorzunehmen. Jedoch sollen in diesem Falle dem verpflichteten Staate Ausgaben nicht erwachsen. Die letztere Bestimmung dürfte wohl mehr aus politischen Erwägungen als aus logischen Gründen heraustragen sein.

Für die Verwendung der Einnahmen aus den Abgaben werden durch den Gesetzentwurf die Verpflichtungen erfüllt, die in den Erklärungen des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 8. Februar und vom 1. April 1908 im Abgeordnetenhaus enthalten sind. Es wird ausdrücklich gesagt, daß die Einnahmen aus den Abgaben „nur zur Deckung der Kosten für Herstellung und Unterhaltung von Werken, Einrichtungen oder sonstigen Anstalten, welche den durchgehenden Verkehr im Bereiche des Verbandes wesentlich erleichtern“, zu verwenden und unter die Staaten nach dem Maßstabe derjenigen Aufwendungen zu verteilen sind, welche in jeder mit Zustimmung des Verbandes für das gemeinsame Wasserstraßengesetz im Schiffahrtsinteresse gemacht hat.

Gemäß dem Charakter des Reiches als Bundesstaat ist ausdrücklich Vorsorge getroffen worden dafür, daß die an dem gemeinsamen Wasserstraßennetze beteiligten Staaten auch bei der Erhebung von Schiffahrtsabgaben für Rechnung und Zweckverbände mitwirken. (Artikel 2, Paragr. 5.) Aber auch die „Ufergemeinden“ sollen durch die Landeszentralbehörden zur Mitwirkung bei der Abgabenerhebung verpflichtet sein (Artikel 2, Paragr. 6), und somit ist der Aufbau der bei der Abgabenerhebung mitwirkenden Behörden vollendet. Dabei bleibt es der Landeszentralbehörde überlassen, den Ufergemeinden die Erhebungskosten zu erstatten. Dabei sind wohl der Schiffseigner wie der Schiffer wie die Uferbewohner als Gesamtschuldner zur Erlegung der Abgaben verpflichtet, daß deren Eintreibung auf alle Fälle gesichert erscheint.

Der namentlich für das Stromgebiet des Rheins von der Vereinigung der niederrheinisch-westfälischen Handelskammern erhobene Forderung, daß die Schiffahrtsinteressenten bei der Verwaltung der zu bildenden Zweckverbände mitzuprochören haben, ist wenigstens theoretisch entsprochen.

Im Artikel 3 wird den früher gegebenen Zusicherungen des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten gemäß ausdrücklich festgesetzt, daß zur Deckung der vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes vorgenommenen Verbesserungen auf den natürlichen Wasserstraßen Schiffahrtsabgaben nicht erhoben werden sollen. Es werden also die Aufwendungen für die Vergangenheit nicht herangezogen, sofern nicht die betreffenden Stromverbesserungen am 1. April 1905 — dem Zeitpunkt des Erlasses des neuen preussischen Kanalgesezes — bereits in der Ausführung begriffen waren.

So muß wenigstens die Bestimmung im Artikel 3, Abs. 2 gedeutet werden, die lautet: „Diese Vorschrift findet auf die Kosten von Stromverbesserungen, welche am 1. April 1905 noch nicht vollendet waren, keine Anwendung.“

In dem Artikel 4 wird endlich bemerkt, daß die neuen Bestimmungen über die Zweckverbände und die Art der Erhebung der Abgaben keine Anwendung auf diejenigen Wasserstraßen finden, auf denen bereits Abgaben erhoben werden.

Im dem Schlußartikel 5 wird endlich ausgesprochen, daß alle landesherrlichen Vorschriften sowie die zwischen den Bundesstaaten bestehenden Vertragsrechte, welche der Erhebung von Schiffahrtsabgaben entgegenstehen, durch dieses Gesetz außer Kraft treten sollen.

Auf die Begründung des Gesetzentwurfes kommen wir im heutigen Abendblatt zurück.

Der badische Eisenbahnrat.

II.

[] Karlsruhe, 12. März.
Ueber die Diskussion, die sich in der Sitzung des Eisenbahnrats vom 6. März an die Rede des Ministers Herrn v. Marschall über die finanzielle Lage der Badischen Staatsbahn angeschlossen, berichten wir nach der „Korle“, pag. 7:

Landtagsabg. Dr. Wilkens:
Das entrollte Bild über die finanzielle Lage sei unerfreulich. Einmalig wäre gewesen, wenn das vorgebrachte umfangreiche Zahlenmaterial der Öffentlichkeit schon früher hätte zugänglich gemacht werden können. Der Widerspruch in den Verrechnungen läge in der Hauptsache mit der wirtschaftlichen Depression zusammen. Die Steigerung der Verkehrsausgaben sei zum Teil auf das neue Deamentgesetz zurückzuführen und f. B. vorausgesetzt worden. Auf dem Gebiete des persönlichen Aufwandes sei auch auf Erfordernisse für die Zukunft nicht zu rechnen. Dagegen dürfe man sich nicht beruhigen, daß dies bis jetzt immer der Fall gewesen sei, auf die mageren Jahre auch wieder gute folgen würden und daß im Zusammenhang damit eine neue Aufwärtsbewegung der Verkehrseinnahmen und speziell der Einnahmen aus dem Güterverkehr eintreten werde, deren augenblicklicher Rückgang ein deutliches Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges sei. Was die Vermögensfrage aus dem Personenverkehr von 1/2 Million im Jahre 1908 gegenüber dem Jahre 1907 anbelange, so könne diese ungenügend mit der Personentarifreform zusammengekommen. Man habe aber f. B. als diese Reform kam, selber mit einem durch die bedingten Einnahmefälle von etwa 2 Millionen gerechnet. Uebrigens weise nach dem Erfolge des Herrn Ministers auch der Aufwand auf sachlichem Gebiete ein starkes Mehr auf, und es sei daher das Bestreben der Groß-Regierung, gerade auf diesem Gebiete zu sparen, gewiß berechtigt.

Gegen die in Aussicht genommene zeitliche Beschränkung im Verkehr der Saisonzüge sei, obwohl solche ganz unerwünscht erscheinen, angesichts der schledchten Finanzlage wohl weniger einzuwenden, als gegen die Aufhebung einiger beschleunigter Personenzüge. Bedenklich erdiente indes auch höhere Wohnsätze. Der Hinweis auf das Vorgehen der Schweiz sei von geringerer Bedeutung, als ein Vergleich mit den Nachbarverwaltungen Württemberg und Elsaß-Lothringen. Obwohl die Staatsbahnen in Württemberg Genossenschaften sind die badischen unter dem wirtschaftlichen Niedergang litten, habe man sich doch dort zu einer Einschränkung der Bahnpfand bis jetzt nicht entschlossen. Mit beratigen Wohnstätten sei aber gerade bei uns große Vorsicht geboten. Was sodann die beschleunigten Personenzüge anbelange, so sei ja bekannt, daß dieselben bei Einführung der Personentarifreform als eine Art Ausgleich für den Wegfall der wegen seiner Billigkeit beliebten Kilometerbestes von der Groß-Regierung ausdrücklich aufgehoben worden seien. Es sei damals im Landtage keine große Neigung vorhanden gewesen, der Reform zuzustimmen. Erst nach langen Verhandlungen und auf die Zustimmung der Groß-Regierung hin, beschleunigte Personenzüge in einem bestimmten Umfang zum Preise von 2 Pf. für die 3. Klasse fahren zu wollen, habe die Subkommission des

Gute Betten

Oberbett und 2 Kissen
 aus Mk. 24²⁵ 34.— 46⁵⁰ 55⁵⁰ 66⁵⁰

fachkundig angefertigt, sowie Bettbarchent, Drill, Leinen, Halb-
 leinen, weisse Elsässer Tücher, Damaste, Bettkattune, Bettdecken,
 Bettlüber, Tischdecken, Bettvorlägen, Gardinen, Eiserner- und
 Metall-Bettstellen, Leib- und Bettwäsche

kauft man im Spezial-Geschäft.

Übernahme ganzer Braut- und Erbstlings-Ausstattungen

Größtes Lager in
 Kleider-Stoffen
 Anzug - Stoffen
 farbig und schwarz
 deutsche und aus-
 land. Fabrikate.

Hermann Fuchs

früher C.E. Herz
 N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz.

Eilt! Um zu räumen Eilt!

Moderne Herren-Anzüge

sowie 6668

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge

zu auffallend billigen Preisen.

Jdsteins Kleider-Haus.

Irren Sie nicht und beachten Sie genau meine Firma.

Zeitungs-Makulatur

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Versteigerung von Brillanten.

Bei der am Mittwoch, den 17. März 1909, nach mittags 1/2 Uhr im Städt. Rathaus zu Heidelberg — Hauptstraße 230 — stattfindenden öffentlichen Versteigerung kommen u. a. folgende Gegenstände zum Ausbiet:

- 1 Brillant mit 3 Perlen im Anschlag zu 168.80 M.
- 1 Ring mit 5 Brillanten u. 1 Pr. Brillant-Ohringe im Anschlag zu 146.80 M.
- 1 Brillant im Anschlag zu 300.— M.
- 1 Pr. Brillant-Ohringe im Anschlag zu 848.75 M.
- 1 Ring mit 1 Brillant u. 1 Smaragd im Anschlag zu 393.80 M.

Mit Laden Steigerungsblätter hierzu ergebenst ein.
 Heidelberg, den 12. März 1909. 6665
Städtisches Rathaus,
 Geismeyer.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere Lehranstalt für
 Maschinenbau, Elektrotechnik, Württemberg, Hoch- u. Tiefbau

Das Sommersemester beginnt am Donnerstag, den 15. April.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen, wozu selbst auch das vollständige Programm ausgegeben, sowie jede Auskunft erteilt wird.
 6653 Die Direktion.

Einem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgegend sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich vom heutigen Tage ab die altbekannte

Restauration „Zum Friedrichsbau“

Friedrichsplatz 12

übernommen habe und abends 6 Uhr eröffnen werde.
 Es wird mein volles Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

la belles und duckles „Export-Bier“ aus der Bürgerbrauerei Ludwigshafen!
Reine Weine! Reelle Bedienung! Solide Preise!
Prima Mittagstisch sowie reichhaltige Speisekarte!

Mit der ergebenden Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet
 Mannheim, den 11. März 1909. Hochachtungsvoll!
Paul Thiele,
 Küchenchef u. Restaurateur.

Telephon Nr. 3618. **Centrale Mannheim, S 1, 9**

Detektiv

Friedrich Stefan Bahner u. Genm.
 Aufsuchend, jagend, ermittelnd
 und Versteigernd

besorgt überall gerichtliche und höhere Ermittlungen über die Verhältnisse und Vermögensverhältnisse und Verbrechen, sowie Ermittlungen nach Verbrechen in Kriminal- u. Hauptverbrechen, Diebstahl, Verbrechen und Verbrechen. Spezialität: Beschaffung von Beweismaterial in Scheidungs- u. Vermögensverhältnissen. Verbindung mit allen Ämtern der Welt. Strenge Discretion.

Confirmanden-Hüte!

Handschuhe, Krawatten, Moderne für
 Hüte u. Mützen, Stoffhüte für Damen,
 Knaben- u. Mädchen-Hüten.

N 1, 61. **J. Grether,** N 1, 61.
 unterm Kaufhaus. 6496

Zahn-Atelier Beisser

E 1, 1 Ecke Planken, Brillestr. E 1, 1
 4345 Telephon 4345

Lefo & Langenbach

Bankgeschäft

Tel. 884 Mannheim F 1, 11.
 Telegr.-Adr.: Lefols, Mannheim. 6490

Tapeten

Sämtliche Tapeten der vergangenen Saison werden zu jedem
 annehmbaren Preise abgegeben.

A. Wihler, O 3, 4a 2. St. Planken

Telephon 576. 76006



Kaarentfernung

und Warzen
 durch Elektrolyse.
 Einmalige, von allen Ärzten verordnete
 Verfahren. 78031
 Absoluter Erfolg. Garantie. Jahr. Fraxia.
 Gesichtspflanze, Gesichtsmassage,
 Zahlreiche Dankschreiben.
 Feinste Referenzen.

Frau Ehrler,

Mannheim, S 6, 37.

Feuersicheres Gewölbe

mit Schrankfächer-Anlage.

An- und Verkauf von Wertpapieren
 aller Art, sowie Aufbewahrung und
 Verwaltung derselben.



Offene Tür.

findet das Weichenpulver „Goldperle“
 überall, weil jedem Paket ein reizendes Geschenk beigelegt.
 Verschämen Sie nicht, sich hiervon zu überzeugen.

Schutzmarke. 5085. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Professor Unverfähr.

Roman von Georg Meier.
 (Nachdruck verboten.)

48 (Fortsetzung).

Und wieder wandte der Professor hin und her, bis ihn um zwölf Uhr das Läuten der Mittagsglocke im Gange darauf brachte, daß noch ein halber Tag westlicher war, ohne daß Fritz gekommen war. Einen Moment belauerte er sich, dann ging er in das Nebenzimmer, um seinen Hut zu holen, legte ihn weg, griff aber von neuem danach. Auch dieser Kampf dauerte eine Weile, bis ihm die Empörung über seine Unentschlossenheit zum Handeln trieb. Suchte jener ihm die Wahrheit zu verhehlen, so wollte er ihn dazu zwingen, ihm er nicht zu ihm, so ging er. Versteht er wenig gepöbel. Und während er die Akademie verließ und dann die Straße entlang schritt, nahm sein Gesicht einen harten Ausdruck an, und in seinen Augen brannte ein düsteres Feuer.

Als er im Hausflur geflingelt hatte, antwortete ihm das Mädchen auf seine Frage, daß Fritz schon seit dem frühen Morgen fort sei. Er sah sie an, als glaube er ihr nicht recht und müsse ihr die Bestätigung ihrer Worte erst vom Gesicht ablesen. Nach kurzer Überlegung erkundigte er sich nach dem Obersten. Und der war nicht da. „Und die gnädige Frau?“ fragte er wieder nach einer Weile und erhielt darauf die übliche Antwort, daß das Mädchen es nicht wisse, aber nachsehen wolle.

So orientiert, daß wenigstens Frau von Brellwitz zu Hause war, kann er einen Augenblick nach, und während er das nach tat, wollte es ihm scheinen, daß es so am besten sei. Er prüfte nicht das Warum, sondern seinem Impulse folgend, ließ er sich melden.

Frau von Brellwitz sah arbeitend in ihrem Ocker. Als das Mädchen wieder einztrat und Unverfähr ankündigte, war sie etwas überrascht, dann aber ließ sie bitten und stieg ihm die Stufen hinauf entgegen, als er in der Tür erschien, und brückte dabei ihre Hände aus, ihn zu sehen.

Unverfähr verbeugte sich, antwortete aber nicht, und erst als sie auf das Sofa deutete, und sich selbst einen der unter den Tisch geschobenen Stühle herbeigelenkte, sagte er ihr kurz zusammen, indem er dessen Bekne ergriff, mit einer kleinen Verbeugung gegen das Sofa: „Ich bitte dich.“

So saßen sie sich einander gegenüber. Dann luden sie sich höflich an, Frau von Brellwitz, weil sie glaubte, ihr Gast

werde ihr sagen wollen, was ihm zu ihr gefährt habe, obgleich sie kein Kommen sofort mit Fritz in Verbindung gebracht hätte, jener, weil er nach einem Anfang suchte. Das dauerte ein paar Augenblicke, dann erwiderte sie lächelnd von seiner Seite zu sprechen beginnen, doch jetzt unterbrach er sie schon nach den ersten Worten mit der Frage: „Fritz ist also nicht hier?“

„Nein.“

„Und wo er ist, wissen gnädige Frau auch nicht?“

„Ich? Wenn Sie's nicht wissen, lieber Direktor.“

„Wie?“

„Nun, ihr lächeln verteilte sich, „weil er doch jetzt mehr bei Ihnen als zu Hause ist.“

„Bei mir ist er seit drei Tagen nicht mehr gewesen.“

„Seit drei... Aber das ist ja kaum zu glauben. Wo ist er denn da?“ fragte Frau von Brellwitz überaus. Und als Unverfähr mit den Schultern zuckte, setzte sie hinzu, weil sie sich eine andere Erklärung gar nicht zu geben vermochte: „Doch haben Sie etwa was miteinander?“

„Nein. Wenigstens würde ich nichts...“ sagte er, machte aber trotzdem ein finsternes Gesicht.

Sie bemerkte es, und obgleich ruhig geworden, wurde sie es noch mehr. Einen Moment zauderte sie und sah ihn an, der ja Boden hielt, dann fragte sie: „Das klingt aber so sonderbar.“

„Was?“

„Wie Sie das sagen.“ Und als er wieder wegsah, fuhr sie fort: „Lieber Direktor, wollen Sie mich nicht aufklären? Mir war's schrecklich peinlich, wenn da zwischen Ihnen was wäre...“

„Nun?“

„Ich bin gekommen, um Fritz etwas zu fragen.“

„Und?“

„Vielleicht können es gnädige Frau mir aber auch sagen.“

„Ich?“

„Ja. Wenigstens nehme ich an, daß Sie Bescheid wissen.“

„In dem Falle natürlich gern.“

„Gnädige Frau wissen, daß es heißt, Fritz soll die zwölf Bilder im Schloß malen.“

„Ah ja.“

„Ja,“ antwortete er hart... „Diese Frage scheint Sie nicht allzusehr zu überraschen.“

Frau von Brellwitz antwortete nicht. Sie hatte jetzt, seitdem er bei ihr war, nicht daran gedacht, wie es um ihn bestellt sein möchte, aber gestern und die Tage vorher, solange sie Bescheid wusste. Was sie sich alles gesagt, lebte in diesem Augenblick wieder in ihr auf, und doch fühlte sie, daß es nicht entzerrt

an das heranreichte, was er wirklich litt. Ein großes Mitleid mit ihm erfüllte sie, sie konnte ihn nicht mehr ansehen und schlug die Augen nieder. Dabei war sie aber zugleich umso fester überzeugt, daß er sich grundlos härmte, und dieser Umstand gab ihrem Mitleid noch eine besonders weiche Nuance. Wieder aufsehend sagte sie mit einem schüchternen Lächeln, das ihr zugleich trösten und bitten sollte: „Eie sorgen sich da wirklich ohne Grund.“

„Über das und noch weniger, was Ton und Blick sprachen, war es nicht, was Unverfähr hören wollte. Er trankte die Stirn und fragte nicht weniger hart: „Wollen gnädige Frau mir nicht Bescheid geben?“

„Was denn?“ Sie hob wie bittend die Hände.

„Ob Sie darum wissen?“

„Ja, ja, gehört hab' ich davon.“

„Fritz auch?“

„Der auch. Aber lieber Direktor...“

„Doch er unterbrach sie... „Von wem?“

„Zuletzt von meinem Bruder.“

„Und darf ich wissen, was Ihr Herr Bruder gesagt hat?“

„Er behauptete... „Nein, nein, es ist ja wirklich nicht richtig. Seien Sie überzeugt. Sie kennen doch meinen Bruder. Er ist gutmütig, er sagt immer gern was Angenehmes und er liebt es, sich durch seine Phantasereien das Leben zu verschönern, ohne es mit der Wahrheit allzu genau zu nehmen. Nein, es ist weiter nichts als Gerede.“

„Verlassen sich gnädige Frau nur darauf, es stimmt schon.“

„Nein.“

„Doch, ich hatte Stützen mitgebracht und das dem Großherzog angezeigt. Bis heute habe ich nicht mal Antwort darauf erhalten.“

„Das ist ein Zufall, aber der Bescheid kommt noch. Der Großherzog ist auch so wenig Herr über seine Zeit.“

„Je nachdem.“

„Aber die Meldung ist ihm gar nicht gemacht worden.“

„Damit mögen sich Kinder trösten. Verzeihung, ich sage das, weil mir der Gedanke natürlich auch gekommen ist. Woran denkt man nicht in meiner Verfassung? Aber es ist töricht, schließlich nichts anderes als Feigheit. Der Betrieb bei Hofe ist nicht so, daß beartigtes vergessen wird. Dafür hat er schon gesagt... Er antwortet nicht, weil er errät, warum ich in Italien war, und weil er mit den Aufträgen nicht gehen will. Deshalb hätte ich Fritz gern gesprochen, um Gewissheit zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Für Schwedische Massage,
sowie Thure Brand als Orthopedio- und
Gesichtsmassage empfiehlt sich
6659
Frau Schmuck Wwe., M 5, 1.
(Ich komme auch auf Wunsch nach auswärt.)

**Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.**

Samstag, den 13. März 1909.
38. Vorstellung im Abonnement D.

Die Nibelungen

Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.
Neu einstudiert von Emil Reiter.
Erste Abteilung: Der gehörnte Siegfried.
Vorspiel in einem Akte.

- Personen:**
- König Gunther Heinrich Göb.
 - Hagen Trone Hans Gobed.
 - Dankwart, des'n Bruder. Paul Ziesch.
 - Koller, der Spielmann Christian Edelmann.
 - Hilch r) Brüder des Königs Alfred Müller.
 - Berenot) Oscar Ingenohl.
 - Kumolt, der Küchenmeister E. H. Hecht.
 - Siegfried Georg Köhler.
 - Ute, die Witwe König Dankwart's Julie Sanden.
 - Kriemhild, ihre Tochter Betty Wietich.

Reden. Volk.
Ort der Handlung:
In Worms am Rhein in König Gunther's Burg.

Zweite Abteilung: Siegfried's Tod.
Trauerspiel in 5 Aufzügen.

- Personen:**
- König Gunther Heinrich Göb.
 - Hagen Trone Hans Gobed.
 - Dankwart Paul Ziesch.
 - Koller Christian Edelmann.
 - Hilcher Alfred Müller.
 - Berenot Oscar Ingenohl.
 - Wulf,) Reden Gotthard Liebenwein.
 - Truchß.) Siegmund Krauß.
 - Kumolt Emil Hecht.
 - Siegfried Georg Köhler.
 - Ute Julie Sanden.
 - Kriemhild, Königin von Betty Wietich.
 - Isenlaub Gene Blankensfeld.
 - Frigo, Ihre Amme Toni Wietich.
 - Ein Kaplan Gustav Trautsohn.
 - Ein Kammerer Alexander Köfer.

Reden. Volk. Wägel. Sverge etc.
Ort der Handlung: Im ersten Akt auf Isenlaub in Brunhild's
Burg. Im Artrange des 5 Aktes im Odenwald; in allen
übrigen Akten in Gunther's Burg in Worms.

Kasseneröffnung 7/7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende u. 10 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Akt des Trauerspiels größere Pause.

kleine Preise.

**Neues
Operetten-Theater
MANNHEIM**

Samstag, den 13. März, abends 8 Uhr
Premiere! Premiere!

Der Mann mit den drei Frauen

Operette in 3 Akten von Julius Bauer.
Musik von Franz Lehár. 6660

Sonntag, den 14. März, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Ermässigte Preise! Ermässigte Preise!

Ein Walzertraum.

Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr

Der Mann mit den drei Frauen

SAALBAU-VARIÉTÉ

Nur noch 3 Tage! Heute Samstag
Das phänomenale März-Programm!

| | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Anna Müller-Lincke | Pirmani-Truppe |
| Miss Mary Barley's | Gentlemen . . . Akrobaten |
| Wolf Scheele | Cleveland-Truppe |
| Autor-Humorist | Die besten Kaffahrer |
| Morgen Sonntag | |
| 2 grosse Vorstellungen 2 | |

Kolossaltheater Mannheim.
Sonntag, den 14. März, 4 Uhr und 8 1/2 Uhr
Wilhelm Tell
Bei der Nachmittags-Vorstellung für Schüler und Mitglieder
der Gewerkschaften Coal 30 St. Sa. u. s. 20 St.

Piano-Ansverkauf!!!

Abzahlung, Miete. **DEMNER,** L'hafen, Luisenstr. 6.
5090

Mit S.S. „Kronprinzessin Cecilie“ sind

Frey's Original-Amerikanische Schuhe

angekommen.
Braune und schwarze Stiefel und Halbschuhe in den letzten New Yorker Façons
für Damen und Herren . . . Mk. **16⁰⁰** u. **18⁰⁰**
S. Frey Wwe.
Abt.: Kaufhaus
Bogen 4-9.
Educator-Schuhe für Kinder.

Nachdruck von Text u. Cliche verboten.

Café-Restaurant Français

Vollständig renoviert. **C 2, 1** Vollständig renoviert.

Ausschank von Franziskaner Leistbräu, Teutsch Pilsner

der Brauerei Jos. Sedlmayr — (Höchste Auszeichnungen) — der Brauerei Härle.

**: : Naturreine Weine : : Vorzügliche Küche : :
Diners und Soupers in und ausser Abonnement.**

Es wird mein unausgesetztes Bestreben sein, die verehrten Gäste und Gönner auf das sorgfältigste zu bedienen und in jeder Weise zufrieden zu stellen. 6668

Um geneigten Zuspruch bittet

Georg Lutz.

Cabaret Apollo „Intim“

Mann ein bei Nacht
Heute Samstag, 11 bis 2 Uhr

Heiterer Künstler-Abend

Das neue März-Programm

Mit neuem Repertoire!

Lenchen Weillert
Der Star des Cabarets!

- Jella Danieloff
- Alice Parker
- Mary Selton
- Siegwart Gruder

Ludwig Wolf-Scheele
der Autor-Humorist.

Montag, den 15. März 1909
Ehren-Benefiz-Abend für den beliebten Conférenciers
S Gruder

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classe
vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des
Niedererkommens. Elektr. Gesichts-Massage
Schmerzlos keine Narben.

Frau Louise Maier
Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20
Spezialistin für Haararbeiten

„Zwölf Apostel“

C 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1648.
Hauptausschank des beliebten Montag, hell und dunkel.
Vorzüglichen Mittag- u. Abendlich in u. ausser Abonnement
Spaßen à la Karle zu jeder Tageszeit.
Im 1. Stock schönes Familien-Restaurant mit Billard.
Gleiche Preise wie parterre. 6648
2. Stock Vereinslokale. Flaschenbier-Versand
Fr. Wickenhäuser.

Wilder Mann, N 2.

Täglich
Grosses Konzert
der Zigeunerkapelle Balkan. 664

Boot-Verleih-Anstalt

oberhalb der Neckarbrücke
ist seit 1. März wieder eröffnet!
Um geneigten Zuspruch bittet
Der Unternehmer **Adam Klein**

Von der Reise zurück

Dr. med. Mann, Nervenarzt
Q 7, 17 a. 8304

Schlafzimmer
Büfett, D. van
Neben billigst.
Frz. Borho, Tel. 2122.
N 3, 13.
2 30



3 arm. Kronen Mk. 20.—
Beleuchtungskörper
en-ros . . . und . . . en-doré.
Ph. Weickel Söhne, C 1, 3.

Kopfwaschen
mit Brust vornehmlich radikal
Rademachers Goldgelöst. Pa-
tentamt, gesch. No. 75193. Ge-
wech und farblos. Reinigt die
Kopfhaut von Schuppen, be-
fördert den Haarwuchs, ver-
hindert den Parasiten. Wichtig
6. Schönheits-Flosche 66 Fig.
Th. v. Eichstädt, Drog., N 4, 12
Gg. Springmann, Drog., P 1, 4
H. Merkle, Drog., Gostardpl. 2
E. Mouria, Drog., F 1, 8.
H. U. Reiff, Drog., D 3, 1.
8202

Bilige Nähmaschinen
erklaunigen Fabrikat
kauft man bei
Carl Haug, Mannheim
U 1, 24
Generalvertretung
Dürkopp
66363

Wachholderessenz.
Reinen, edlen, feibigemacht.
Wachholderessenz, v. Prof. Dr.
Dr. Beilstein u. Dr. Dr. Jo-
nath in München gearb. Nur
in-allein bin i. Bestge dieles
Befugn. Empfohlen f. Gehen,
Kosch, Berichtigun. Gicht,
Athemnotismus, Hauptmittel
Wintereinigung. Zu nur noch
Montag, den 13. März auf d.
Wochenmarzt, in der Halle d.
Jugendstunde unter den
Wiederheranden. Wohnung:
völl. Rathi Bng. 6610

Heirat

Heirat. Streng reell u. dis-
kret, v. d. Behörde geneht,
wird Damen u. Herr. gebort.
C. Lun, Hirschheim, 681, Carl
Friedrichstraße 119. 6625

Heirat.
Herr, Wäbgen, 33 Jahre, ev.,
2000 Mk. Vermögen, sucht die
Befanntschaf eines beseren
Herrn zwecks Heirat. Offert,
wenn möglich mit Photoar.
unter Nr. 6621 an die Exped.
ds. Blattes. Anonym zweckl.

Heirat.
Herr, Bräulein v. L., 24 J.,
alt, ev., mit 6000 A. Verm.,
wünscht mangels Verrenbef.
auf d. Wege m. solch. Herrn,
Beamt. in besserer Stellung,
in Verbindung zu treten. Geht.
Offerten unter F. K. dahin-
postierend. 6615

Heirat.
Herr, Ende 30er J., m. er-
nocht. Rind, vermög., wünscht
m. sol. Herrn in sol. Stellg.
bekannt zu werd. zwecks Hei-
rat. Lehrer od. sonst. Beamt.
bevorzugt. Ernstgem. Offert,
unt. A. B. 1000 Hauptpostlag.
Mannheim erbeten. Anonym
zwecklos. Vermittl. verbot.
Dirkr. jugel. u. verl. 6618

Vermischtes

Flucht. Weiblicherin entfl. sich
im Anfertigen v. Weibgen,
Kosch v. Wäbe u. Reich,
außer dem Hause. Sedens
heimerstraße 68 pt. 256. 6621

Zugriffe. Hauptamtlich, art.
Jahres 1898 inf. Top.
20 St. 100 Stuk
Mk. 1, 40 1, 90 2, 40 Met.
Mk. 2, 30 3, 00 4, 70 Met.
Kammerer, Gefertigter 66

Tel. 1055 Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055
 Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rolllschutzwände.
Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung für das Jahr 1909, hier, die Aufstellung der Umlagergebühren betreffend.
 Die Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung pro 1909 von Mannheim, Käferthal, Waldhof und Redarau liegen vom
Dienstag, den 9. März 1909
 an während zwei Wochen und zwar:
 das Kataster von Mannheim Luisenring 49, Zimmer 2,
 das Kataster von Käferthal Rathaus Käferthal,
 das Kataster von Waldhof Rathaus Käferthal,
 das Kataster von Redarau Rathaus Redarau
 von vormittags 10 bis 12 Uhr und nachmittags 3 bis 5 Uhr zur Einsicht der Beteiligten auf.
 Während dieser Zeit und weiteren 4 Wochen kann gegen daselbe von den Beteiligten bei dem unterzeichneten Bürgermeisterrat mündlich oder schriftlich Einspruch erhoben werden, welcher jedoch nur darauf gerichtet werden darf, daß der Unterzeichner in das Kataster nicht aufgenommen oder mit Unrecht darin aufgenommen wurde oder daß die Abschätzung der Arbeitslöhne hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.
 Mannheim, den 8. März 1909.
 Bürgermeisteramt:
 v. Dollander.

Kaufhaus-Passage!

In dem Durchgang **Breitestrassen-Klosterstrasse** (Kaufhaus-Passage) sind verschiedene grössere und kleinere **Schaukästen**, geeignet für Photographen, Lithographen, kunstgewerbliche Ausstellungen und ähnliche Geschäfte zu vermieten.
 Nähere Auskunft wird im Kaufhaus Zimmer 32, II. Stock erteilt. 32290
 Mannheim, 11. März 1909.
Städt. Hochbauamt:
 Perrey.

Vergabung von Tiefbauarbeiten.

Die Lieferungen und Arbeiten zur Verlegung der **Speiserstraße** unter dem neuen Rangierbahnhof in Heidelberg, bestehend in:
 Abheben des Mutterbodens etwa 6000 qm
 Erdaushub etwa 13 600 cbm
 Pflanzung der Böschungen 3 440 qm
 Verkleidung der Bahndämme 3 290 qm
 Granitpflaster 630 qm
 Sandsteinpflaster 300 qm
 Handsteine aus Sandstein 14 cbm
 Befestigung der Fußwegflächen 900 qm
 und die Entwässerungsanlage dazu, bestehend in:
 Steinabgräben 0,30 m Röhrenweite 105 Hdm
 Steinabgräben 0,40 m Röhrenweite 95 Hdm
 Steinabgräben 0,50 m Röhrenweite 85 Hdm
 Straßensinkfluten 14 Stück
 Einheitsstücke 6 Stück
 sollen zusammen an einen Unternehmer im öffentlichen Wettbewerb nach Maßgabe der Verordnung vom 8. Januar 1907 vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf unserem Bauamt, Belfortstraße 23, 2. Stock, Zimmer Nr. 1 auf, wo auch Angebotsformulare abgegeben werden. Angebote mit der Aufschrift „Speiserstraße“ sind längstens bis Dienstag, den 23. März, vormittags 10 Uhr einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der Angebote erfolgt.
 Aufschlagfrist 14 Tage.
 Heidelberg, den 8. März 1909.
 Gr. Bauinspektion III.

Stamm- u. Nutzholzversteigerung.

Die Versteigerung des Stamm- und Nutzholzes aus den Distrikten: Köhlplatte, Obere und Untere Kuhweide, Urgang, Pfaffenfelder, Saujerschlade, Osefischlag, Büttelwiese, Erlengrund, Kuhweidwäldchen, Spundlachschlag und Dornschlag des hiesigen Gemeindeforstes findet statt:
 Donnerstag, den 18. März 1. Jg., vormittags 9 Uhr beginnend, im Saale des Rathhauses dahier.
 Zur Versteigerung kommen:
 258 Eichenstämme, 150,36 Reckmeter enthaltend,
 27 Buchenstämme, 21,98 Reckmeter enthaltend,
 1 Hainbuchenstamm, 0,15 Reckmeter enthaltend,
 93 Kieferstämme, 27,28 Reckmeter enthaltend,
 2 Eichenstämme, 1,09 Reckmeter enthaltend,
 6 Eichen-Verhänger, 0,38 Reckmeter enthaltend.
 Es dürfte sich empfehlen, das Holz im voraus an Ort und Stelle einzusehen und beltebe man sich dieierhalb an Forstwart Meißel dahier und Forstwart Dell zu Wildschirrhof zu wenden.
 Bedenke! Angebote aus dem Versteigerungsprotokoll sind auf portofreie Anfrage von der unterzeichneten Behörde vom 12. ds. Mts. ab kostenlos erhältlich.
 Mannheim, den 6. März 1909.
 Großherzogliche Bürgermeisterei Gerolstein.
 Kub.

Möbel

kaufen Brautpaare und Interessenten in anerkannterstklassiger Ausführung zu **stunend billig. Preisen**
 in dem **Spezial-Wohnungs-Einrichtungs-Haus**
A. Strauss & Co., J 1, 12.

Kerzen für Hausfrauen!

Keine Kerzen müssen Sie produzieren, keine Holzkohle. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rausen nicht, riechen nicht! Besonders billig beim Groß- und Einzelhandel per Dutzend Mk. — 55, — 80, — 1 1.00. Man bestelle überall Kleinstkerzen von **Franz Hubn, Röhrlberg, D. 01.**

Wir haben die erste Mannheimer **Herren-Kleider-Reparatur-Reinigungs- und Bügel-Anstalt** **„Blitz“**
 von R 4, 15^{II} nach **G 2, 1a** II. und III. Stock Markt verlegt.
 Durch Zunahme grosser Räumlichkeiten können wir unsere werten Kunden stets prompt und gewissenhaft bedienen.
 Verlangen Sie unsere Preisliste.
 Sämtliche Sachen werden kostenlos abgeholt und zugestellt.
 Hochachtungsvoll **Blitz** Neue fachm. Leitung.
 Telefon 3809

Verlobungs-Anzeigen Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Persil Das **Waschmittel**
 vollkommenste, wirklich selbsttätige
 von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weiße Wäsche bei grösster Schonung der Gewebe. Pakete 35 und 65 Pfg. Mehrerfall erhältlich. Alleinige Fabrikanten, **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Passendes Gelegenheits-Geschenk!
 Im Verlage der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G.m.b.H. in Mannheim ist erschienen:
Mannheim 1907
 Ein Gedenkbuch an das **Jubiläumsjahr** und seine Ausstellung
 verfasst von den Herren **Prof. Dr. Friedrich Walter u. Herm. Schade** Mitgliedern der Ausstellungs-Leitung.
 Mit zahlreichen künstlerisch ausgeführten Illustrationen.
 Preis: Im Prachtband Mk. 6.—
 „ Broschiert Mk. 5.—
 Zu beziehen durch die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H. in Mannheim, sowie durch alle hies. Buchhandlungen, ferner durch den Verkehrsverein Mannheim u. durch die Zeitungs-trägerinnen des Mannheimer General-Anzeigers.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal
 Sonntag, den 14. März 1909, abends 8 Uhr
Grosses Konzert
 ausgeführt von dem **Städt. Orchester Heidelberg**
 Leitung: Städt. Musikdirektor Paul Radig
 und dem **Männergesangsverein Sängerkirche, Mannheim**
 Leitung: Kapellmeister Karl Bartosch.
Vortragsordnung:
 I.
 1. Ch. Gounod: Einzugsmarsch a. d. Königin von Saba.
 2. C. M. v. Weber: Ouvertüre z. Oberon.
 3. a) E. Grieg: Brandung im Vortberischen (Hochseitsmarsch).
 b) E. Steck: Flirtation, Walzer.
 4. J. Massenet: Scènes napolitaines, Suite.
 II.
Männerchöre:
 5. a) Karl Attenhofer: Mein Badner Land wach auf!
 b) Wiegensied) Volkslieder aus Mähren,
 c) Das ist es! Bearbeitung von Karl Bartosch (Sängerkirche Mannheim).
 6. K. Zöllner: Rautendeleins Leid, a. d. versunkenen Glocke.
 7. G. Bizet: Fantasia a. Carmen.
 8. E. Grieg: Landerkennung (für Männerchor, Bariton solo und Orchester) (Sängerkirche Mannheim).
 III.
 9. G. Rossini: Ouvertüre z. Tell.
 10. E. Meyer-Helmund: Gnomopolka a. d. Berggeist.
 11. A. Ponchielli: Danza della Ore (Scandurama) a. Gioconda.
 12. Johann Strauss: Streifzug durch seine Operetten.
 Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
 Kassenöffnung abends 7 1/2 Uhr.
 Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dtd.-Karten 5 Mk.
 Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsverein (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.
 Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 32289

Darlehenstassen-Verein Feudenheim

(eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung).
 Die diesjährige **ordentl. Generalversammlung** findet **Sonntag, den 27. März d. Jg., abends 7 1/2 Uhr** im Saale des Gasthauses „Zum goldenen Stern“ hier, statt. 6634
 Wir laden die Mitglieder hierzu freundlichst ein und weisen gleichzeitig darauf hin, daß die Rechnung von heute an 8 Tage zur Einsicht der Mitglieder auf unserem Bureau aufliegt.

Tages-Ordnung:
 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über Prüfung der Rechnung und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
 3. Verteilung des Reingewinnes.
 4. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern.
 5. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
 6. Entgegennahme von Wünschen, Anträgen oder Beschwerden aus der Versammlung.
Der Vorstand:
 Georg Benginger V. Gustaf Ruf.
Bilanz pro 31. Dezember 1908.

| | | | |
|----------------------|-----------|-----------------------|-----------|
| Kassenvorrat . . . | 7420 74 | Geschäftsguthaben | 82587 52 |
| Beizel | 12899 10 | Reservefond . . . | 41 680 — |
| Darlehen | 568668 — | Spezialreservef. . . | 14000 — |
| Kaufschillinge . . . | 95720 — | Arbeitslohnf. | 419 31 |
| Gonto-Gewinne . . . | — | Spezialreserven . . . | 554273 30 |
| Forderungen | 114439 90 | Konten | 84458 — |
| Gewinnsteuern . . . | 81 78 | Sinken | 119 70 |
| Sinken | — | Gonto-Gewinne . . . | — |
| a) Rückstände . . . | 22578 47 | Gewinne | 38593 40 |
| b) Rückstände . . . | 2719 25 | Baumf. | 12532 10 |
| Mobilien | 100 — | Wiro | 180 17 |
| | | Reingewinn | 11122 69 |
| | 824827 19 | | 824827 19 |

Stand der Mitglieder.
 Am 1. Januar 1908 waren es 509 Mitglieder
 Eingetretten sind im Jahre 1908 46
 Ausgetreten sind: a) freiwillig 11
 b) durch Tod 8
 Somit Stand am 1. Januar 1909 517 Mitglieder

Grosse Gebäude für Lager und Fabrikation

zu vermieten in der ausser Betrieb befindlichen Leimfabrik von Dr. Zimmermann, Ludwigshafen am Rhein. Dasselbe sind zu verkaufen: 6374
 1 Kugelfallmühle 1600 m/m o,
 1 Desintegrator, Dampfmaschinen, Dampf-Pumpen, Kochkessel, Riemenscheiben und vieles andere. — Auskunft im Bureau der Fabrik.

Zwangs-Versteigerung.

No. 2140. I. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Schriebsheim gelegenen, im Grundbuche von Schriebsheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Georg Philipp Forstner, Kaufmanns in Schriebsheim eingetragene, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Mittwoch, den 24. Mai 1909, vormittags 8 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Schriebsheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. August 1908 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einträge der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Versteigerung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke: Grundbuch von Schriebsheim. Bd. 53, Blatt 18, Verbands-Verz. Nr. I.

| Nr. | Fläche in qm | Flächeninhalt | Eigenheit, Kulturart, Lage | Schätzungswert |
|--|--------------|---------------|---|----------------|
| 1 | 541 | 6 a 74 qm | Acker Elsbach | 600 |
| 2 | 978 | 24 a 44 " | Acker odere Rebländer | 1200 |
| 3 | 411 | 4 a 63 " | Gartenland Hofstein | 2500 |
| 4 | 5115 | 14 a 14 " | Waldberg im Käßberg | 1200 |
| 5 | 5200 | 7 a 44 " | Waldberg Rehl | 600 |
| 6 | 5206 | 4 a 30 " | Waldberg in der Rehl | 700 |
| 7 | 129 | 5 a 77 " | Solgras mit Gehölzsaum, Orchester an der Hebelbergstraße. | |
| Diesem steht: | | | | |
| a. ein Grundstück, es Hofsteinbach mit Durchstich und gewöhnlichen Keller, | | | | |
| b. ein Grundstück mit Schneckenstein, | | | | |
| c. ein Seitenbau mit Küche und Koggen, | | | | |
| d. eine Scheuer mit Stall, | | | | |
| e. eine Wäldfläche mit Laubebenen, | | | | |
| f. ein Koggen mit gewöhnlichen Keller. | | | | |
| 8 | 1470 | 28 a 31 " | Acker in der Vamenerode | 2600 |
| 9 | 1567 | 17 a 1 " | Acker in den unteren Rebländer | 1800 |
| 10 | 1727 | 15 a 10 " | Acker im Solgen | 900 |
| 11 | 4197 | 12 a 27 " | Acker im unteren Schlangel | 600 |
| 12 | 5181 | 4 a 80 " | Gartenland Rehl | 8000 |
| 13 | 5078 | 18 a 44 " | Wiese, Dünenstück | 1000 |
| 14 | 2202 | 25 a 17 " | Acker, Heumast | 1200 |
| 15 | 2285 | 22 a 66 " | Ackerland, Hebesheimweg | 2200 |
| 16 | 3614 | 17 a 83 " | Acker, Sornried | 1100 |
| 17 | 3804 | 48 a 24 " | Acker, Hehlch unter der Landstraße | 1500 |
| 18 | 3289 | 13 a 97 " | Acker, Schelmengrube | 600 |
| 19 | 3449 | 10 a 82 " | Acker, Heiler Schittweg | 800 |
| 20 | 3487 | 32 a 75 " | Acker, in den Heilensblumen | 1700 |
| 21 | 3127 | 83 a 80 " | Acker, Hehlch | 1700 |
| 22 | 3941 | 76 a 75 " | Acker, Hehlch unter der Landstraße | 1800 |

Heidelberg, den 10. März 1909.
Gr. Notariat Heidelberg IV als Vollstreckungsgericht.
Wittigblatt.

Eine frohe Botschaft!
Vom 11. bis 17. März kommen weit über **500 Paar** der allerfeinsten **Wanger-Stiefel** für Konfirmanden und Kommunikanten zum Verkauf **6670** in der realen Preislage von 14.—, 13.—, 12.50 Mk. **jedes Paar ohne Ausnahme** **980** Mk. **Ausgestellt Schaufenster Farbe gelb.** **Wanger** Schuhhaus **P 5,14 R 1,7** am Markt.

Gerrenische-Ausverkauf!
Nächsten Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, vornehmlich ab 9 Uhr, nachmittags ab 2 Uhr, wird ein großes Lager, bestehend aus Herren- und Damen-Moden, darunter beste, hochmoderne engl. Stoffe, abgesetzt für Herren-Anzüge, Paletots, Dolm., Damen-Kostüme und Röcke zu wirklich billigen Preisen ausverkauft, wozu ein vorzügliches Publikum zur Befriedigung „ohne Ausverkauf“ hoffentlich 3584

Arnold Auktion. Q 3, 4.
in nächster Woche von Friedrichs-Park.

Öffentliche Versteigerung
Am Dienstag, 16. März l. J. vormittags 10 Uhr werde ich an Ort u. Stelle, Industriestraße 4 ca. 75-80 000 Kilo Kohlen gegen bare Zahlung zu Gunsten und für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich an den Meistbietenden versteigern. 3510
Mannheim, 10. März 1909.
Klee, Gerichtsnotar.

Zwangsvollstreckung.
Mittwoch 15. März 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal O 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 3503
Röbel u. Versteigerer.
Mannheim, 13. März 1909.
Doag, Gerichtsschreiber.

Stemmbücher-Erfahrung.
Die Lieferung von ca. 1 000 000 kg Feinschrot und ca. 250 000 kg Reiskohlen für das Jahr l. Juli 1909/10 zu vergeben. 3387
Angebote hierauf sind spätestens bis 15. April d. J. bei Hrn. Amtslose Mannheimer-Stadt einzureichen, wofür auch die Bedingungen anzusehen.
Berlinerstr. 4. März 1909.
Groß, Verwaltungsbüro.

Strafverurteilung.
Die auf dem Stadt-Grundstücke an der Hauptmerstraße (frühere Beuenderstraße) befindlichen Gewächshäuser als 1 massive Häuser mit Glasbedachung von 900 qm Bodenfläche und 6 Häuser aus Holz und Ziegelpappe ohne Glasbedachung von 270 qm Bodenfläche sämtlich m. kompl. Heizungsanlage und Wasserleitung sollen auf den Abruch verkauft werden. Hierfür besteht die schriftliche Angebotsfrist bis zum Mittwoch, 14. März, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisterei einzureichen. 6676
Die bez. Gebäude können täglich besichtigt werden.
W e i n s t e i n (Boden), den 13. März 1909.
Bürgermeisteramt: O r t l.

Welt-Kinematograph
Breitestrasse 11, 1 Breitestrasse am Marktplatz
Größtes u. vornehmstes Etablissement für wissenschaftl., singende u. lebende Photographien.
Neue Direktion! Neue Direktion!

PROGRAMM
Serie vom Samstag, den 13. März bis einschl. Freitag, den 19. März 1909.

1. O Zitterbart! O Zitterbart! Aus „Evangelmann“ (Tonbild).
2. Der Stierkampf in Sevilla. (Allermodernste Aufnahme.)
3. Ein sonderbarer Kuppler. (Urkommisch.)
4. Verain eiorix (Herr: röm. Kriegsbild. Wunderbar koloriert!)
5. Wie Schulze zu einem neuen Anzug kam! (Zweckvollerechütternd!)
6. Trinklied a. d. Op. „Alessandro Stradella“.
7. Ein pastörles Idyll. (Heltre Satyre.)
8. Verarbeitung der Schlangenhäute in Java (Hochinteressant und belehrend! Neuheit allerersten Ranges.)
9. Der Amateurphotograph (Lustige Episode.)
10. Die Sten. d. den (Wunderb. mythol. Melodrama a. d. Reihe d. Symphon. in 4 Abteilungen. Kunstwerk l. Ranges). 6681

Dauer der Vorstellung ca. 2 Stunden.
Änderungen vorbehalten!

Wegen Geschäfts-Aufgabe
verkaufte sämtliche **Zigarren und Zigaretten**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, nur noch bis 1. April a. c.
M. Gumberich,
E 5, 1.

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal
Sonntag, den 14. März 1909, abends 8 Uhr
Grosses Konzert
ausgeführt von dem **Städt. Orchester Heidelberg**
Leitung: Städt. Musikdirektor Paul Badig
und dem **Männergesangsverein Sängerkolleg, Mannheim**
Leitung: Kapellmeister Karl Bartosch.

Friedrichs-Park.
Sonntag, den 14. März, nachm. 5-6 Uhr
Militär-Konzert
der Grenadier-Kapelle 32285
Leitung: Obermusikmeister St. Volkmer.
Anmeldungen zum Jahresabonnement 1909 berechtigen jetzt schon zum Besuch des Parkes u. der Konzerte.

Mannheimer Singverein e. V.
Samstag, den 13. März, abends 7/8 Uhr
Frühjahrs-Konzert mit Tanz
im Saale des Casino, K 1, 1 6688
wozu Mitglied eintritt
NB Einlassungen gestattet.

Naturheilverein Mannheim (E. V.)
Hochinteressanter Herren-Vortrag
am Dienstag, 16. März, abends 7/8 Uhr in der Centralhalle, Q 2, 16. Thema: **„Jugend- und Männerjüden, sowie Berkehrtheiten in der Ehe“**. Ref.: Herr Schriftsteller Siegel; aus Berlin, Redakteur des „Kosmos“. Mitgliedsbeitrag 50 Pf.

Detektiv-
Bureau „Recher“, H. F. W. Mannheim, Hauptstr. 3331. Jed. Jean Gegendichter, ger.: 1908, bestr. überaus gewinnhaft und befrucht. Gemittlungen über Verdingen- u. Familienverhältnisse, Verleihen, Ver- u. Charakter. Beweismittel in Kriminal- u. Polizeiverfahren. Gründliche Beobachtung u. Untersuchungen. Spezial: Befragung von Verdächtigten in Gleichzeitigkeit u. Dokumentationswesen. Vernehmung mit allen Folgen der Welt. Nach dem ist eine Abteilung zur Bekämpfung möglicher Fälle aller Art errichtet. Viele Erfahrungen — Paris de France. — 81 pariser Italien! 6689

Frauenbart w. elektrolytisch entfernt. Garantie ohne Narben entfernt.
Gesichtspflege
Sachgem. Individuelle Behandlung nur für Damen. Galvanisation, Faradisation, Dampfbäder, Massage, Vibration, mit hervorragenden Erfolge angewendet bei Mitessern, Pickeln, Warzen, welker und grauer Haut, Sommersprossen, Runzeln, Leberflecken, Nasenröte etc.
Konsultation unentgeltlich. Besondere Empfehlungen. Sprechstunden von 4-5; Mittwochs von 11-12 Uhr.
Man verlange Prospekt von **6114**
Maria Petersen, O 7, 26.
Katholische Gemeinde.
Schulstiftung, Sonntag, 15. März, Sex 9 Uhr ex. 6 Uhr Glockenläuten. 6 Uhr Gaus.

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Mathematik, Rechnen, Buchführung u. Schönschreiben. **Friedr. Barchardts Nachf. (H. Oberhelden)**
geprübter Lehrer der Stenographie, Hauptstr. 4301. O 5, 4.
kurzes I. Schreibmaschinenarbeiten u. techn. Aufnahmen.

Orthopädisches u. Medico-mechanisches Zander-Institut
Elektrische Lichtbäder 6140
Mannheim, M 7, 23.
Telephon 659. Telephon 659.
Für die bevorstehende Saison empfehlen wir angehängt
Betonkies
aus eigenen Gruben, franco Eisenbahnstation Friedrichs-Park, Bahnhof.
Kunster u. Offerte stehen auf Wunsch zur Verfügung.
Deutsche Steinzeugwaarenfabrik
Friedrichs-Park in Baden. 6682

Stenographistin
Maschinenschreiberin
Offerten mit Angabe der Gebaltsansprüche sowie der frühesten Eintrittstermine werden unter J. 372 F M an Rudolf Roske, Mannheim, erbeten. 6210

Laden
m. Kl. Wohnung v. sof. E. freigelegter Lage (Hilfsstr.) l. sauberes Geschäft auf lange zu mieten gesucht. Möglichst Zentrum. Offerten mit Preis sub B 265 FN an Rudolf Roske, Mannheim. 6209

Parterre-Wohnung
erstl. 1 Trepp. 3-4 Zimmer und Küche u. per Monat zu mieten gesucht. Möglichst Zentrum. Offerten mit Preis sub B 265 FN an Rudolf Roske, Mannheim. 6205

Vermischtes
Glaser- und Leder-Clavier- und Säge-Claviergeschäft. 2187
Alte Wollschneiderei 82.

BRUNNEN-KASSE
Zähliger Kaufmann wird sofort als Kontantinischer Leiter von bestehend gut eingericht. Fabrikbetriebe der Eisenbranche aufgenommen. Verbindung in die Beschäftigung mit 10 000 Mk., welche rationelle erfolgen kann. Offert. mit Angaben der bisherigen Tätigkeit, des Alters und der Militärverhältnisse, Gehaltsansprüchen, usw. Anlage von Referenzen sub O. 265 F. M. an Rudolf Roske, Mannheim.

Stenographistin
Maschinenschreiberin
Offerten mit Angabe der Gebaltsansprüche sowie der frühesten Eintrittstermine werden unter J. 372 F M an Rudolf Roske, Mannheim, erbeten. 6210

Laden
m. Kl. Wohnung v. sof. E. freigelegter Lage (Hilfsstr.) l. sauberes Geschäft auf lange zu mieten gesucht. Möglichst Zentrum. Offerten mit Preis sub B 265 FN an Rudolf Roske, Mannheim. 6209

Parterre-Wohnung
erstl. 1 Trepp. 3-4 Zimmer und Küche u. per Monat zu mieten gesucht. Möglichst Zentrum. Offerten mit Preis sub B 265 FN an Rudolf Roske, Mannheim. 6205

Vermischtes
Glaser- und Leder-Clavier- und Säge-Claviergeschäft. 2187
Alte Wollschneiderei 82.

Unerreicht billige Lebensmitteltage

Samstag, Montag, Dienstag Verlangen Sie Rabattmarken. Samstag, Montag, Dienstag

Hülsenfrüchte • Teigwaren.

- Grüne oder gelbe Erbsen . . . Pfd. 16 Pfg.
- Welochkochende neue Linsen . . . Pfd. 14 u. 16 Pfg.
- Hafersgrütze oder Haferflocken . . . Pfd. 25 Pfg.
- Weisse Bohnen . . . Pfd. 13 u. 16 Pfg.
- Tafelreiss, div. Sorten . . . Pfd. 16 u. 24 Pfg.
- ff. Gerste . . . Pfd. 14 u. 17 Pfg.
- Hausmacher Nudeln, breite Maccaroni, dick oder dünn . . . Pfd. 30 Pfg.
- Getrocknete Smyrna-Birnen . . . Pfd. 17 Pfg.
- Neue grosse Kranzfeigen . . . Pfd. 25 Pfg.
- Gemischtes Obst . . . Pfd. 35 u. 53 Pfg.
- Französische Pflaumen . . . Pfd. 28, 35, 40 Pfg.
- la. getrocknete Julienne . . . 1/4 Pfd. 18 Pfg.

Fleisch • Wurstwaren.

- Halberstädter-Würste . . . 2 Stück 10 Pfg.
- Saftigen gekochten Schinken . . . 1/2 Pfd. 35 Pfg.
- Thüringer Rotwurst . . . Pfd. 58 Pfg.
- Grosse Landjäger oder Rippchen . . . 24 Pfg.
- Münchener Bierwurst . . . 1/4 Pfd. 33 Pfg.
- la Westfälische Mettwurst . . . Pfd. 85 Pfg.
- Thüringer Cervelat u. Salami . . . 1/2 Pfd. 30 Pfg.
- „ Landleberwurst . . . Pfd. 78 Pfg.
- Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 38 Pfg. netto
- Mager Dürrfleisch . . . Pfd. 85 Pfg. netto
- Frisch gesalzene Füsse . . . Pfd. 28 Pfg. netto
- Frankfurter Bratwürste . . . 2 Stück 20 Pfg.
- Braunsch. Mett- oder Sardellenwurst Stück 25 Pfg.

Grosse Hahnen Stück **1 50** Mk.

Extra Grosse Poularden Stück **2 40** Mk.

Tafelkäse • Fischconserven.

- Camembert oder Gervais . . . Stück 27 Pfg.
- Roquefortkäse . . . 1/4 Pfd. 35 Pfg.
- Vollfetter Tilsiter oder Holländer . . . 1/4 Pfd. 23 Pfg.
- Alpenkräuter oder Delikatesskäse . . . Stück 10 Pfg.
- Allgäuer Centrifugenbutter . . . 1/2 Pfd. 65 netto
- Rheinischer Tafelsenf . . . Glas 9 u. 16 Pfg.
- Oelsardinen ff. . . Dose 32 u. 48 Pfg.
- Feiter geräucherter Lachs . . . 1/4 Pfg. 35 Pfg.
- Anchovy Paste Sardellenbutter gr. Tube 33 Pfg.
- Delicatessheringe in verschiedenen Saucen, Dose 65 Pfg.

Südfrüchte • Diverse Artikel.

- Süsse Orangen . . . 10 Stück 25, 35 Pfg. netto
- Gelbe Citronen . . . 10 Stück 35, 45 Pfg. netto
- Blutorangen . . . 10 Stück 35, 45 Pfg. netto
- Neue Muskat-Datteln . . . 1/4 Pfd. 23 Pfg. netto
- Neue Princesmandeln . . . Pfd. 70 Pfg. netto
- Weisser Blumenkohl . . . Stück 13 Pfg. netto
- Malta-Kartoffeln . . . Pfd. 10 Pfg. netto
- Grosse Maronen . . . Pfd. 14 Pfg. netto
- Grosse Tafeläpfel . . . Pfd. 15 Pfg. netto
- Sanin ff. Cocos-Nussbutter . . . Pfd. 58 Pfg.

Hermann Schmoller & Co.

Haasenstein & Voelker A-G
Mannheim
P. 2. 1.
Tel. 410.

Krankenkasse
Subdirektor
G. Langenberger

Geldverkehr.

Alleinvertrieb
zu übertragen.

Ankauf.

Automobil
Zu vermieten

Schwaben
eine junge Kuh

Stellen finden
Junger Mann

Lüdtger Bantehmer

Stellen suchen

Möbl. Zimmer
0 4. 15

Bismarckpl. 19

Mittag- u. Abendtisch

Pension Duhl

Weinrestaurant „Nordexpress“

Zu vermieten.

Stellen suchen

Möbl. Zimmer

Mittag- u. Abendtisch

Pension Duhl

Weinrestaurant „Nordexpress“

Zu vermieten.

Stellen suchen

Möbl. Zimmer

Mittag- u. Abendtisch

Pension Duhl

Weinrestaurant „Nordexpress“

Zu vermieten.

Hill & Müller
N 3, 11 Kunststrasse Telephon 576
Holzstoff-Fabrikate
Sitz- und Fuss-Badewannen
Spülkübel, Toilette- und Fenstereimer
Bideteinsätze und Reisetöpfe.
Badewannenvorlagen aus Kork
Türvorlagen aus Leder und Gummi
in allen Grössen. 2268
Badewannen aus Gummi für die Reise
Gummi-Tischdecken und Auflegestoffe
Regenmäntel auch nach Mass.

Wissenschaftl. Theater für Meereskunde der Deutschen Schiffbau-Ausstellung
Mittwoch, den 17. März dieses Jahres
zwei Vorträge
„Wie Schiffe entstehen und vergehen“
(mit vielen Lichtbildern und kinematographischen Darstellungen) im Saale des **Bernhardshofes** (K 1, 5).
Nachmittags 4 Uhr Schülervorstellung
Eintritt 20 Pfg.
Abends 8 1/2 Uhr Hauptvorstellung
Nichtmitglieder 50 Pfg.
Zu diesen hochinteressanten Veranstaltungen beehrt sich ergebenst einzuladen.
Deutscher Flotten-Verein
6650 Abteilung Mannheim.

Empfehlung!
Zeige dem verehrten Publikum von Mannheim und Ludwigshafen ergebenst an, dass wir das
Weinrestaurant „Tivoli“
in Ludwigshafen, Ecke Siegfriedstrasse und Viadukt eröffnet haben und bitten um geneigten Zuspruch.
Alfred Glaser u. Clara Bermann.

Gallenstein-Nierenstein-
Kranke gebrauchen stets mit vollem Erfolge **Apotheker Ringler's**
Gallensteinkur „Cholithon-Ringler“.
Häufige Dankschreiben bezeugen die unübertreffliche Wirkung der Kur:
„Der Hofphysicus Thimo-Halle a. S. schreibt: Nach Gebrauch Ihrer Gallensteinkur bin ich seit 2 Jahren völlig hergestellt. Habe über 100 Gallensteine gefunden. Ich bin Ihnen sehr dankbar und möchte wünschen, daß alle Gallensteinleidende Ihre Kur gebrauchen.“
„Frau A. Müller, Hotel Bellevue, Bielefeld a. Rh. schreibt: Herr Dr. med. Friedrich, Hamburg u. d. S., hat mit Ihrer Gallensteinkur Cholithon sehr empfohlen und bitte ich um Zuwendung derselben.“
„Prof. Dr. Kostentz durch alle Apotheken oder durch den Generalvertreter für Baden: **Rudolf Mooring-Nürnberg VII, Germaniahaus pharm. Spezialitäten.** Preis per Flasche 4.50 RM. 2 Flaschen zur Kur notwendig.“

Weinrestaurant „Nordexpress“
Teleph. 4305 (D-Zug) Teleph. 4308
Prima Weine von nur ersten Firmen.
Vorzügliche Küche.
Frühstückskarte zu kleinen Preisen.
Diners u. Soupers von Mk. 1.20 an.
6682 **G. Langenberger.**

Laden zu vermieten!
In alterster Geschäftslage der Neckarstadt - Mittelstrasse - in ein toller Eckladen mit 4 Schaufenstern per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Franz Bühler**, Mittelstr. 55, II. Et. 6690

Zu vermieten.
L 2, 12
3 grosse Zimmer im Parterre, vorzüglich als Bureau geeignet, per 1. April oder später zu vermieten. 6535
C. Wittmann, Architekt, Tel. 1245.



Alkoholfreie Wormser Nektar-Weine

tonisierende Nervennahrung, Tafel-, Sanitäts- und Sportsgetränke, ausserordentlich reich an Nährwerten...



und sind bei den Firmen erhältlich: Wilhelm Aibers, R. For an us zur Gesundheit, P 7, 18...

Zu verkaufen

Villenbaupläne in Heidelberg.

oberhalb der alten Brücke sowie am unteren Hauptweg, 5 Minuten vom Karlsruher entfernt, billig zu verkaufen...

Tadellos erhalten, Kinderwagen mit Gummireifen zu verkaufen...

Reinigungsmaschine für Manufakturbranche zu verkaufen...

Nähmaschine m. Fußbetrieb billig zu verkaufen...

Schöne Gläser, halbbill. Fuchsstufe als Schiffsplend geeignet...

Parkhühner. 1, 2 engl. federfähige 1908er Smeralhühner zu verkaufen...

Wagen Wequos 1 Küster, 1 Voro u. vertrieht. Kadarme zu verkaufen...

Stellen finden

Generalvertretung resp. der Alleinvertrieb

eines patentierten Bedarfsartikels, nur Vorratshalt, in ein thätigen Herrn zu suchen...

- 1 Getreide-Expedit 2 Kontoristen 1 Buchhalter 1 Magazinverwalter 1 Maschinenführer 2 Verkaufscorrespondenten...

Ein 3509 Fräulein aus guter Familie, fastmännlich gebildet, fortwährende Stenographie u. Schreibmaschine...

Sämtl. Neuheiten für Frühjahr und Sommer in deutschen und englischen Stoffen wie fertig er Herren-, Knaben- und Kinder-Kleidung...

Unsere neuen Frühjahrsmodelle sind eingetroffen In Formen, Ausführung und Preiswürdigkeit steht der Salamander Stiefel an der Spitze der deutsch. Schuhindustrie.

Wohnungen 8 7, 29, 11 14, 15 3, 6 5 7, 4, 5 7, 11 14, 15 3, 6 5 7, 11 14, 15 3, 6 5 7...

Korbwarengeschäft von Valt. König, Waldhofsstraße 76. liefert alle Packkörbe zum Verkauf von Glas- und Blech...

Der Tier Schutzverein E. S. Mannheim

hielt am 9. ds. Mts. abends im Börsenrestaurant seine sehr gut besuchte ordentliche Mitgliederversammlung ab, in welcher die turnusmäßig ausscheidenden Ausschussmitglieder...

Auf dem Gebiet des Vogelschutzes haben wir recht erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Sowohl die Vermehrung und Verbesserung der Vögelarten...

Sportliche Rundschau.

V. Baden, Baden, 10. März. Der geistige erste Rennungsbeitrag für die diesjährigen großen Internationalen Rennen hat ganz erfreuliche Ergebnisse geliefert...

Unterricht

Hauslehrer in allen Fächern... Privatlehrer des Gymn. Off. u. 5511 a. d. Exp. d. Bl.

Zukunft. Gewöhnl. Unterricht in all. faulm. Sch. f. junge Damen u. Herren...

Geldverkehr

Hypotheken-Kapital auf hiesige Objekte par sofort oder später zu billigem Zinsfusse...

Beteiligung-Existenz. Altrenommierte Firma sucht zur Ausbeutung einer durch D. R.-P. geschützten Neuentdeckung...

Kaufmann mit ca. 8000 Mark Kapital. Französische u. englische Korrespondenz erlernbar.

Bureau-Möbel etc. umgänglich billig abzugeben. Fabrik Stolzenberg, Ganshofen, Tel. 5664.

Entlaufen. Junger deutscher Boyer, schwarze Haare, weiße Pflaue, auf dem Namen Ringo...

Verkauf. Neuherr gänzl. Gelegenheit. Eine erste Wagen- und Geschirrfabrik...

Selegenheitskauf. Die von der Konkursverwaltung gefaunten Epitaphsteine...

Motorwagen. Benz-Lonnon, 10-12 PS. 7 Sit., in best. Zustande, bill. zu verkaufen.

Pianino. fast neu, schöner Ton u. Ausarbeitung...

Teiche. schön eingerichtet und ablaufbar für Karpfen, Hechte u. Schleien...

Klavier. schwarz, billig zu verkaufen. S. 1, 12, 8 Tr. L.

Fahrräder. werden vernichtet u. emalziert von Nr. 20 an.

Diamant-Motorrad. neu, 1/2 Pferdek., 2 Sit., Federstapel, hat 500 A für 650 A zu verkaufen.

Rollwagen. und Handkarren jeder Art mit und ohne Federn...

Motorwagen. Benz-Lonnon, 10-12 PS. 7 Sit., in best. Zustande, bill. zu verkaufen.

Pianino. fast neu, schöner Ton u. Ausarbeitung...

Teiche. schön eingerichtet und ablaufbar für Karpfen, Hechte u. Schleien...

Klavier. schwarz, billig zu verkaufen. S. 1, 12, 8 Tr. L.

Fahrräder. werden vernichtet u. emalziert von Nr. 20 an.

Diamant-Motorrad. neu, 1/2 Pferdek., 2 Sit., Federstapel, hat 500 A für 650 A zu verkaufen.

Rollwagen. und Handkarren jeder Art mit und ohne Federn...

Motorwagen. Benz-Lonnon, 10-12 PS. 7 Sit., in best. Zustande, bill. zu verkaufen.

Pianino. fast neu, schöner Ton u. Ausarbeitung...

Teiche. schön eingerichtet und ablaufbar für Karpfen, Hechte u. Schleien...

Möbel-Betten-Polsterwaren Herren-Damen- & Kinder-Confection Kleinstanzahlung - Bequemste Abzahlung Credithaus Merkur MANNHEIM-N. 2.9. Kunststr.

Stellen finden.

L. MAYER, Hoflieferant, Heidelberg 6008 sucht

Selbständige I. Tailen- und Rockarbeiterinnen bei hoher Bezahlung und dauernder Beschäftigung.

Betriebsleiter für Korkstein- u. Isoliermittel-Fabrik zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht...

Getreide-Expedient. Für einen großen Lagerhandelsbetrieb am Oberrhein...

Zuverlässige Zeitungsträgerin für das Räfertal gesucht. Verlag des „General-Anzeiger“, E 6, 2.

Neuer-Vericherung. Vertreter für einjährige Gesellschaft gegen Hagel, Hagel, Hagel...

Bereitete Expediteure und Schiffer Rheinischhessische Gesellschaft u. S. Mannheim.

Deutscher Stellen-Nachweiser. Stellen jeder Art für männl. u. weibl. Personallist...

Rezeptions-Gesellschaft. für Damen-Confection per 1. April eintreten...

Weißenäherin außer dem Hause für seine Damenwäsche...

Lehrinnesgesuche. Lehrling mit guten Schulzeugnissen...

Bruder, überreicher Junge mit guter Charakter...

Lehrinnesgesuche. Lehrling mit guten Schulzeugnissen...

Bruder, überreicher Junge mit guter Charakter...

Lehrinnesgesuche. Lehrling mit guten Schulzeugnissen...

Bruder, überreicher Junge mit guter Charakter...

Lehrinnesgesuche. Lehrling mit guten Schulzeugnissen...

Bruder, überreicher Junge mit guter Charakter...

Lehrinnesgesuche. Lehrling mit guten Schulzeugnissen...

Bruder, überreicher Junge mit guter Charakter...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Mietgesuche. Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer...

Buntes Feuilleton.

Ueber die Erfindung des Porzellans sind durch die Forschungen Ernst Simonis, dem als langjähriger Leiter der Porzellans- und Gießerei-Sammlung im Dresdener Johanneum das gesamte Material zur Verfügung stand, neue Aufschlüsse gewonnen worden; seine Ergebnisse, die er vor kurzem in einem umfangreichen und niedergelagert hat, werden von Ludwig Schorr von Carolsfeld im nächsten Heft des von Dr. G. Biermann herausgegebenen Vortages in interessanter Weise zusammengefasst. Das Lebenswerk Böegers erscheint in der neuen Schöpfung frei von den Schäden, die ihm zweifellos anhaften; an die Stelle des oben erwähnten Nachbarn, wie ihn sein früherer Biograph Engelhardt schilderte, tritt die Gestalt eines der bedeutendsten Keramiker, den die Natur mit einer wunderbaren Kombinationsgabe ausgestattet hatte, die ihm die Erfindung des Porzellans eingab. Der Zufall hat bei der Erfindung des Porzellans eine viel geringere Rolle gespielt, als man gemeinhin annimmt; mit größter Beharrlichkeit wurden von Meissenhausen und Böiger die Untersuchungen der verschiedenen Erden angestellt. Während aber Meissenhausen trotz seiner für jene Zeit ungeschätzlichen Kenntnisse in der Chemie und Mathematik über die Herstellung einer feinsten Porzellanart nicht hinauskam, bedeutet die Böiger'sche Erfindung des roten Steinzeuges schon einen Schritt weiter zur Erreichung des ersehnten Zieles, es war der Weg zur Erkenntnis des Prinzips des Porzellans. Auf der Erde nach einer weisheitsvollen Erde ist Böiger auch auf das Kaolin, den wesentlichen Bestandteil des Porzellans, gestoßen. Da dieses dem Feuer widerstand, und die weiche Farbe unzerstört behielt, lag die Idee nahe, die Porzellanerde mit einem Flußmittel zu mischen, das sie nach dem Brennen unauflöslich, wie das Meißner Kaolin. Der beste Versuch hierfür, das es sich bei der Erfindung des Porzellans nicht um einen reinen Zufall, sondern um das, freilich vom Glück begünstigte Entdecken einer ganzen Reihe von Versuchen handelte, ist die Tatsache, daß Böiger bald darauf auch die Glasur für sein neues Produkt fand, was fast ebenso schwierig war, wie die Findung der Porzellanerde selbst. Den genauen Zeitpunkt der Erfindung des Porzellans hat auch Zimmermann nicht feststellen können. Beinahe fünfzig Jahre nach dem Tode des Meißner Porzellans, im Jahre 1709, erfolgte die Erfindung des roten Steinzeuges, das er dem König als Erfindung vorlegte. Am 28. März 1709 zeigte er an den König ein Memorial ein, in dem er an erster Stelle hervorhebt, daß es ihm gelungen sei, den guten weißen Porzellan, samt der allerfeinsten Natur und allen zugehörigen Vorarbeiten, welcher dem Meißner so nicht hat, doch wenigstens gleich kommen soll. Vergessen ist die Zeit der soeben erwähnten Erfindung nicht wohl nicht vor Anfang des Jahres 1709 zu setzen sein, als auch die Herstellung der Glasur gelang. Durch Befehl vom 28. Januar 1710 wurde schließlich die Porzellanmanufaktur gegründet und das Unternehmen gefördert. Daneben wurde die Fabrikation des roten Steinzeuges, sowie der Fayencen und Gefäße in Dörfel Art weiter betrieben.

Ueber den Einfluss des Radiums auf die Pflanzen waren bisher, wie wir in der bekannten Wochenschrift „Prometheus“ lesen, widersprechende Angaben gemacht worden. Während die Mehrzahl der Beobachter von einer das Wachstum der Pflanzen hemmenden Wirkung des Radiums berichtet hatte, hatte eine andere Arbeit einen günstigen Einfluss festgesetzt. Diese Beobachtungen sind, wie kürzlich Prof. Charles Stuart Gage, vom Pennsylvania Botanischen Garten in „American Naturalist“ darlegte, beide richtig. Das Radium ist nämlich ein Reizmittel für die Pflanzen, das, mit Wasser angeteilt, das Wachstum fördert, bei übermäßigem Gebrauch dagegen, wie alle Reizmittel, schließlich wirkt und schließlich sogar das Absterben der Pflanzen zur Folge haben kann. Diese Wirkung des Radiums hat Gage durch fünf 200 Versuche nachgewiesen. Den hemmenden Einfluss des Radiums zeigte folgender Versuch: Es wurden 200 Hefekörner vor dem Reimen sechs Tage lang der Radiumbestrahlung ausgesetzt und darauf gleichzeitig mit 20 anderen nicht behandelten Körnern ausgesät. Das Ergebnis war, daß die unbestrahlten Körner zwei Tage früher aufgingen als die anderen, und daß sieben Tage nach der Aussaat die jungen Pflänzchen der bestrahlten Körner erst über dem Erdboden sich zeigten, während die anderen Pflanzen bereits mehrere Zentimeter hoch waren. Um schon den Einfluss zu ermitteln, den die Gegenwart von Radiumatomen im Erdboden selbst auf die Keimung und das Wachstum der Pflanzen ausübt, wurden 16 Körner „Vinosa“-Hefe in einen Wasserstoff ausgefüttert und zwar in gleichlaufenden Reihen in Abständen von 7,22 und 46 mm vom Mittelpunkt des Topfes. Im Mittelpunkt wurde eine verschlossene Glasröhre mit Radium festsetzt in die Erde gesteckt, so daß das Ende der Röhre, das das Radium enthielt, etwa 5 mm unter der Oberfläche zu liegen kam. In ähnlicher Weise wurde eine zweite Pflanzung mit einer letzten Glasröhre angelegt. Nach 100stündiger Versuchsdauer waren die Pflänzchen in dem das Radium enthaltenden Topfe sämtlich ausgegangen, und sie waren durchweg entschieden größer als diejenigen der anderen Anlage, von denen drei überhaupt noch nicht aufgegangen waren. Die Pflanzen im äußeren Reife waren durchschnittlich 30 mm, die im mittleren Reife 46 mm, und die im inneren Reife 42 mm im Durchmesser. Am sechsten Tage nach der Aussaat wurden die beiden Reihen umgekehrt, und nun zeigte es sich, daß nach Verlauf von weiteren fünf Tagen die Pflanzen in dem ursprünglich unbestrahlten Topfe die anderen fast ganz eingeholt hatten.

Selbst eine weitere Feststellung. Die französischen Geologen und Meister der Radium genieren seit langem den berechtigten

Wahn erlebener Originalität und unerschöpflicher fahinathiger Phantasie, aber ihre letzten Entdeckungen wird man außerhoh der Feinleiblichkeit nicht ohne Widerspruch preisgeben. So gefast in Paris gebrauchte Wecker als fähliche Lederbissen und teilen diesen Radium mit den jungen Krokodilen und den Schlangen. Ein Staatsminister der französischen Röhren erzählt im „Sil West“, daß Krokodile regelmäßig geachtet werden; jährlich werden 5000 Stück in Paris verkauft und die Händler sind mit ihrem Beruf zufrieden. Weitens lebhafter ist die Nachfrage nach Salamandern, von denen die feinsinnigeren Pariser im Jahre durchschnittlich 8000 bezogen. Junge Eidechsen mit ihrem zarten Fleische werden so gut bezahlt wie junge Hühner — mit etwa 4 Frs. das Stück. Für alte Eidechsen erhält man kaum mehr als 10 Sous. Auch Schlangen werden teuer bezahlt, besonders schöne Exemplare sogar so gut wie Krokodile. Insbesondere gelten kleinere Rattieren als besondere Delikatessen. Auch die Händler von jungen Krokodilen können über Mangel an Nachfrage nicht klagen; ein junges Krokodil kostet annähernd so viel wie ein Kalb, besonders kleine erzielen oft mehrere Marktpreise. Inzwischen werden alljährlich nicht mehr als hundert Krokodile in Paris gefangen. Die spezifisch pariserische Nachfrage für Krokodile ist in den letzten Jahren zurückgegangen, der Verkauf beträgt im Jahre kaum 30 000 Stk. Dagegen sind die Schlangen nach wie vor beliebt, insbesondere die Bergschlangen, von denen alljährlich Millionen bezogen werden.

Selbstmord eines Liebespaars. Döbern, 12. März. Vorgestern abend fehlten im Gasthause zu Blimman ein Mann und eine Frau im Alter von 23 bzw. 25 Jahren ein, gaben sich als Eheleute aus, ließen sich ein Zimmer anmieten und blieben sich bis gestern nachmittag in demselben auf. Als um diese Zeit an das Zimmer gerichtet wurde, blieb alles still. Man brang gewaltsam in das Zimmer ein und fand Beide erschossen im Bette liegend vor. Da die Frau den Revolver in der Hand hielt, ist anzunehmen, daß sie zuerst den Mann und dann sich selbst getötet hat. Anseinerhandelt es sich um Oesterreicher, um eine Ehefrau und einen Junggesellen. Im Besitz des Liebespaars fand man nur vier Pfennige.

Feuersbrunst im Solzammergut. München, 11. März. Das im Solzammergut in der Nähe der Bergstadt Hall liegende Dorf Mils ist seit heute mittag von einer Feuersbrunst heimgesucht worden. Das ganze Dorf, das durch seine Schönheit berühmt ist, steht in Flammen. Bis jetzt sind vier Häuser mit ihren Nebengebäuden dem Rauche zum Opfer gefallen.

Die Kindesleiche im Keller. Weilin, 11. März. Der geheimnisvolle Fund auf dem Anhalter Bahnhof ist noch nicht weiter aufgekär worden. Die Obduktion der Kindesleiche konnte die Todesursache nicht mehr feststellen, die Vernehmung war schon zu weit fortgeschritten. Ob ein Verbrechen vorliegt, läßt sich deshalb noch nicht sagen. Vielleicht liegt der in der Kriminalität nicht seltene Fall vor, daß sich die Mutter von der Leiche des heimlich geborenen und eines natürlichen Todes gestorbenen Kindes nicht hat trennen können. Darauf deutet auch die Umwidmung mit so vielen Nebenbeschwerden hin. Der fortwährende Vernehmungserfordernisse immer neue Aufstellungen, bis sich endlich die Befreiung der Leiche nicht weiter verschoben ließ. Nach der Art der Verpackung scheint es, daß die Mutter mit der Leiche von auswärtig nach Berlin gekommen ist.

Verhaftung des Kaphtalinwindlers in Holland. In dem Schwindel mit den aus Kaphtalin bestehenden, angeblich zur Erhöhung der Reichtümer des Petroleums dienenden Oecolinablenen erschienen vor, daß der Wäcker des Schwindels der i. J. 1884 in Alenburg geborene Paul Sommer, der unter der Firma Sommer und Verbeke in Antwerpen den Handel mit Oecolinablenen betrieb, in Verhaftung von der holländischen Polizei verhaftet worden ist.

Zugentleistung. Düsseldorf, 12. März. (Mittl.) Heute wurden gegen 4 Uhr sich ein von Rath kommender Omnibus auf dem Weg zum Hauptbahnhof auf einem auf demselben Platz haltenden Omnibus, wobei 13 Wagen entgleisten und leicht stark beschädigt wurden. Ein Omnibus und ein Zugführer wurden verletzt. Der Personverkehr ist nicht gestört, nur die Güterzüge nach Düsseldorf und Gerresheim sind leicht gestört.

Ein weiblicher Verteidiger.

Ebenso, wie kürzlich in München, trat in letzter Woche auch bei einer Verhandlung des Hamburger Schöffengerichts III ein weiblicher Verteidiger auf. Es handelte sich bei diesem Fall um ein wegen Logisfordereilen und Diebstahle angeklagtes Dienstmädchen von 17 Jahren, das nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen vor die auch seit kurzem für Hamburg und Altona eingerichtete Strafabteilung für Jugendliche zur Aburteilung geführt hätte. Da jedoch die Eröffnung des Hauptverfahrens noch in das Jahr 1908, also in die Zeit vor Einführung des Jugendgerichts gefallen war, verblieb dem Schöffengericht die Weiterbehandlung des Falles, in dem Fräulein Dr. jur. Anna Schulz, die Leiterin der Hamburger Zentrale für Jugendfürsorge, die Angeklagte vertrat, Fräulein Dr. Schulz, die gemäßigteren beruflich, das heißt völlig freiwillig und ehrenamtlich sich der Aufgabe unterzieht, die in das Gebiet des jugendlichen Verbrechens gehörenden Fälle mit aller Energie und Grundsätzlichkeit zu untersuchen und zu bearbeiten, beantragte

den Schöffengerichtern Auslegung der Verhandlung auf Grund eines ärztlichen Attestes. Das beweist die Juramentfähigkeit der Angeklagten, die im Vorjahr ihren in Berlin wohnenden Eltern entlieh und noch verschiedenen Vergehen gegen das Gesetz von der Hamburger Polizeibehörde angeklagt wurde. Das Gericht entschied dem Antrag gemäß und überwieß das Mädchen der sachverständigen Beobachtung auf seinen Geisteszustand. Offensichtlich bleibt dieser Fall, bei dem ein noch sehr junges Geschöpf ohne das Eingreifen seiner weiblichen Verteidigung wohl ohne Zweifel dem Nachsehen des Gesetzes verfallen wäre, nicht beseitigt.

Gerichtszeitung.

Germerstheim, 10. März. Ein Nachspiel zur Landtagswahl im Wahlkreis Germerstheim-Berggubern spielte sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht ab. Am 8. Januar 1908 fand in Weimerstheim eine Zentrumswahlerversammlung im Gasthaus „Löwen“ statt, in der Arbeiterführer Bergott aus Neustadt a. O. sprach. Nach diesem ergriß Herr Weber von da, das Wort und verbreitete sich über ein liberales Flugblatt, worin von Gewissenszwang — Gewissensfreiheit — und den Dogmen der katholischen Kirche etc. die Rede war. Bei dieser Gelegenheit ließ er sich in folgenden Äußerungen ergreifen: „Ich will Euch sagen, was die liberalen Männer sind, die stinken. Wir haben ja einen hier, er wohnt nicht so weit von da, — dabei machte er eine Bewegung mit der Hand nach der Richtung, wo der Betreffende wohnte, — der geht Sonntags in die Kirche, wie es aber mit seinem Inneren anstreicht, das wissen wir nicht. Der Herr machte weitere Bemerkungen über die moralischen Qualitäten der Liberalen, die sich nicht gut im Wortlaut wiedergeben lassen. Schließlich jagte der geistliche Herr noch: „Reicht das Geld nicht mehr, so brennt man mit der Kasse durch. Wegen dieser Äußerungen strengte der Müller Johann Emmerling von da Verleumdungsklage gegen den Herrn an, weil er nur ihn gemeint haben könne und ihn angehen habe mit den Worten, „Ist Ihr ihn wie er den Kopf hängt.“ Herr Weber betritt in der Verhandlung erschienen, das Klager gemeint zu haben. Dessenungeachtet muß er zeigen, daß alle diese Bemerkungen auf den Kläger stimmen und ihm die Verhältnisse Emmerlings genau bekannt waren. Drei Zeugen sagten mit aller Bestimmtheit aus, Weber haben den Kläger gemeint. Nicht nur, daß alles auf ihn paßt, auch das direkte Deuten nach Emmerling beim nach seiner Wohnung lassen keine Zweifel ankommen, daß er Emmerling treffen wollte. Einer der Zeugen sprach auch sofort seinen Unmut darüber aus und tadelt den Herrn Weber deshalb mit den Worten: „Das erste Gebot heißt doch: Du sollst Gott lieben Deinen Herrn und das andere heißt: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst. Aber das scheint der Herr Herr nicht zu können.“ Emmerling ist nämlich katholisch, doch liberal gesinnt. Alle Versuche des Vorstehenden, die Sache im Vergleiche aus der Welt zu schaffen, scheiterten bei dem Beklagten. Nach mehrstündiger Verhandlung erkannte das Gericht gegen den Herrn auf eine Geldstrafe von 50 M. event. 5 Tage Gefängnis und sämtliche Kosten. Der Verleumdete darf das Urteil nach eingetretener Rechtskraft an der Gerichtsstelle publizieren.

Darmstadt, 10. März. Heute hatte sich vor dem Schwurgericht der Schöff. Schreiner Joh. Adam Hans Weber aus Unterhörschwamm wegen Minderberührens zu verantworten. Der Angeklagte ist siebenmal verurteilt. Er hat während der Verbüßung seiner letzten Strafe in Mannheim in der Holschwinger Paul kennen gelernt, der ihn in die Holschwammerei einweihete. Im November 1907 verfertigte der Angeklagte mit seinem Bruder Jean Weber in Unterhörschwamm im alterlichen Geschäft faste Holschwammerei und gab sie auch nach eigenen Gefährden aus. Nach dem Untertan des Sachverständigen ist der Angeklagte zurechnungsfähig und für seine Tat verantwortlich. Doch ist er als Alkoholik erblich belastet und nicht gering vollwertig. Das Urteil lautete unter Billigung mildernder Umstände auf 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Aus dem Großherzogtum.

Sachsen, 12. März. Von den ungeheuren Schneemassen, die gegenwärtig im Schwarzwald liegen, macht man sich kaum einen Begriff. Durchweg liegt der Schnee 70—90 Zentimeter hoch und der Schneehaufen reichte bis in die letzten Tage noch oft in Tätigkeit geistert werden. Als am Mittwoch das Hauptwerk des Ostschiffers von Reudorf betrafen wollte, doch eine Lawine unter demnachlässigen Geleite los und ging hart vor dem Gefährt nieder. Eine Frau Weber hohe Schneemauer vor aufgerichtet und das Hauptwerk konnte weder nach noch rückwärts, bis die Dorfbewohner von Wiedenstedt das Schneehindernis beseitigt hatten. Jetzt ist wieder schon Tauwetter eingetreten.

M. Ober-Scharbach i. D., 11. März. Eine glückliche Familie wurde Montag nacht plötzlich und dem Schicksale gemeldet. Um 4 Uhr morgens brach in der Hofraute des Philipp Hütter Feuer aus, das so toll um sich griff, daß der ganze Ort abobald in Flammen stand. Scheuer, Stallung und Schuppen brannten vollständig und das Wohnhaus teilweise nieder.

Prämie für die Leser des „General-Anzeiger“.

Advertisement for 'General-Anzeiger' featuring a 'Neuer Familien-Atlas' and 'Neues Geogr. Handbuch'. The ad includes a coupon for a prize and details about the books' content and pricing. The coupon is titled 'Prämianschein für die Leser des Mannheimer „General-Anzeiger“' and includes fields for name, address, and date. The books are described as comprehensive and up-to-date, with the atlas containing 68 full maps and 240 vignettes, and the handbook being a complete geographical reference work. The offer is for both books for only 3 Mk. The coupon is to be filled out and sent to the publisher, H. W. Kohlhammer, to receive the prize.

Unsere

KONFEKTIONS- und Modellhut- Ausstellung

wird **Sonntag, den 14. ds. Monats eröffnet!**

Wir bringen für die diesjährige

SOMMER-SAISON

reiche Sortimente Pariser und Wiener Moden.

□ □ □ □

Ausserdem Original-Kopien von Hüten aus unseren eigenen Ateliers in vornehmster Geschmacksrichtung, sowie eine entzückende Auswahl von Backfisch- und Kinderhüten, Formen und Putzzutaten.

Beachten Sie unsere Schaufenster

Beachten Sie unsere Lokal-Dekoration an diesem Tage!

Sehenswerte Ausstellung im II. Stock

Freie Besichtigung ohne Kautzwang!

B. Kaufmann & Co. P 1, 1.

Zu vermieten

C4.7 2. St. 3 schöne, beste Zimmer, eines auf die Straße gehend, in einer abgeschlossenen Wohnung an bessere Dame oder Herrn zu vermieten. 2500

C4.18 2. oder 3. Stod. v. 1. April an verm. Näheres dabei. 2420

D3.4 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

G3.8 3 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

L6.14 in neuem Haus 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

L10.5 2. St. 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

L10.6 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

L13.16 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stod. 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch in Geschäft passend, zu vermieten. Grot. a. ger. H. H. erfragen dabei. Näheres bei Tel. 620. 2551

M2.15 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

N2.2 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

O3.14 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

07, 12
3 Zimmer-Wohnung in besten Teilen, zu vermieten. 2500
Gg. Wörlein sen.
Bureau: Gg. Wörlein sen.

Gegenüber d. Wasserturm

07, 18 14. Stod. 5 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

07, 26
1. Etage, herrschaftliche 3 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung zu verm. Gg. Wörlein sen. 5027

P1, 2 4. und 5. Stod. 10 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

P2.3 2. Stod. 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

P4, 15 4. Stod. 4 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

Q3.19 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

07, 15
3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

Moderne Transmissionen
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser, Pforzheim.
1970

Serff & Braselmann
Spezial-Möbeltransport-Unternehmen
Mannheim u. Ludwigshafen a. Rh.
K 2, 11 Telephone 985 Ludwigstrasse 18 Telephone 645
Hauptbureau und Lagerhaus: Mannheim.



Alleinige Mitglieder des Internationalen Möbeltransport-Verbandes und der Internationalen Transport-Gesellschaft zur Beförderung von Reisegepäck für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
Durchweg neue Patent-Möbelwagen mit neuem bestem Fachmaterial für Bahn-, Land- und Seetransport.
Grosse, helle Lagerräume. 79957
Aufbewahrung von ganzen Wohnungs-Einrichtungen sowie Reise-Effekten

R3, 1 leeres Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 2045

R3, 2 5 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

S4.2 2 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

S6.4 auf 1. April an verm. Näheres dabei. 2420

T2.16 3 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

T4, 24 3 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

T4, 23 2. Stod. 4 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

T5.5 3 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

T5.5 3 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

U1.20 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

Uenbau, U1, 20a
4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern eingerichtet mit Bad, Speisek., Kamin, Kamin, und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung. Näheres bei Tel. 620. 2551

U4.10 3 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, an verm. Näheres dabei. 2420

U-3, 30 2. Stod
4 Zimmerwohnung mit Zubehör, schön ger. u. modern eingerichtet. Näheres bei Tel. 620. 2551

U5, 10, Ring 3 St. 1. leeres Zimmer lat. an best. Herrn od. Dame zu verm. 2145

U5.17 eine schöne Wohn- u. 1. Stm. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 4078

U6.2 2 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

Ungarischstraße 16, 5. Stod 3 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

Ungarischstraße 16, 4. Stm. u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

Ungarischstraße No. 64. 3 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

Breitestrasse
eine Wohnwohnung, 2 Treppen hoch, 4 Zimmer u. Küche an verm. Näheres dabei. 2420

Bahnhofplatz 7
3 Zr. 5 Stm. m. Bad. Küche u. Bad. an verm. Näheres dabei. 2420

Bismarckplatz 11
abgeteilt. 2. Stod. 3 große, feine Zimmer, Küche, Speisekammer mit Zubeh. und ein Mansardenzimmer, auf 1. Mai an vermieten. 4078

Böckstraße 7
3. Stod. 6 Zimmer mit Zubehör, neu eingerichtet, per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres bei Tel. 620. 2551

Burgstr. 29, 2. St. 3 Zimmerwohnung per 1. April an vermieten. Näheres bei Tel. 620. 2551

Collinistrasse 10
3 Zimmer, Küche u. Bad an verm. Näheres dabei. 2420

Collinistrasse 10
3 Zimmer, Küche u. Bad an verm. Näheres dabei. 2420